Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Planungsregion des Regierungsbezirks Köln

Anlage I.4
Karten zum Biotopverbundsystem
für den Kreis Euskirchen

LANUV
Kompetenz für ein lebenswertes Land

IMPRESSUM

Herausgeber
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV)
Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
Telefax 02361 305-3215
E-Mail: poststelle@lanuv.nrw.de

Bearbeitung
Ludger Fröse, Andrea Oberkoxholt, Dr. Andreas Neitzke, Roland Rohrmann, Christian Beckmann, Anett Rütter, Mar-co Tolls, Petra Wittenberg (LANUV)

Fachliche Unterstützung
Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie Aland
Planungsbüro Bühner
Planungsbüro Erdmann
IVOER – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung
Büro für Planung und Artenschutz Dr. Maxam / Güttes
weluga umweltplanung

Informationsdienste
Informationen und Daten aus NRW zu Natur, Umwelt und Verbraucherschutz unter
• www.lanuv.nrw.de
Aktuelle Luftqualitätswerte zusätzlich im
• WDR-Videotext

Bereitschaftsdienst
Nachrichtenbereitschaftszentrale des LANUV
(24-Std.-Dienst) Telefon 0201 714488

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur unter Quellenangaben und Überlassung von Belegexemplaren nach vorheriger Zustimmung des Herausgebers gestattet. Die Verwendung für Werbezwecke ist grundsätzlich untersagt.

Inhaltsverzeichnis

0 Allgemeine Hinweise 4

1 Verbundschwerpunkt Wald 11

2 Verbundschwerpunkt Gehölz-Acker-Grünland-Komplex [Kulturlandschaft] 17

3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland 22

4 Verbundschwerpunkt Offenland – Acker 28

5 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden 32

6 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden 36

7 Verbundschwerpunkt Stillgewässer 41

8 Verbundschwerpunkt Fließgewässer 46

0 Allgemeine Hinweise

Diese Anlage enthält die Detailplanung zum Biotopverbundsystem für den Kreis Euskirchen.

Die Grundzüge des Biotopverbundes für den gesamten Planungsraum des Regierungsbezirkes Köln und bezogen auf die jeweiligen Verbundschwerpunkte werden im Hauptteil des Fachbeitrages behandelt. Dort werden u. a. die naturschutzrelevanten Biotoptypen des jeweiligen Verbundschwerpunktes, die aus regionaler Sicht bedeutenden Bereiche, die Ziel- und Leitarten sowie die Aspekte der Klimaanpassung ausführlich beschrieben und Entwicklungsziele aus regionaler Betrachtungsweise formuliert.

In den Anlagen I.1 bis I.6 sind die regionalen Planungen auf Kreisebene heruntergebrochen. Bezogen auf den Kreis Euskirchen (= Anlage I.4) finden sich im Folgenden, jeweils für die einzelnen thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte:

- eine Tabelle der wichtigen Kernbereiche der thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte, in der ihre Bedeutung:
  - für Biotoptypen der thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte,
  - im zielartenbezogenen Biotopverbund und
  - im Rahmen der Klimaanpassung

  dargestellt wird.
  Kernbereiche sind eine Auswahl / Zusammenfassung von naturschutzfachlich bedeutsamen Biotopen (BT), schutzwürdigen Biotope (BK), Naturschutzgebieten (NSG) sowie FFH- und Vogelschutzgebieten (FFH, VSG) aus dem Landschaftsinformationskataster @linfos mit dem Ziel, planerische Aussagen zu diesen in der Karte 1, der in dieser Anlage dargestellten Bereiche für die Maßstabsebenen 1 : 50.000 / 1 : 10.000 aufzubereiten, zu bündeln und vorzustrukturieren.
- eine Tabelle der wichtigen Kernbereiche der thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte, die Angaben zu Defiziten und gegensteuernden Maßnahmen untergliedert nach:
  - Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen,
  - Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen und
  - Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung

  zusammenstellt (kartographische Darstellung in Karte 1)
- ein Kartensatz bestehend aus:
  - Karte 1: Biotopverbundsystem des jeweiligen Verbundschwerpunktes (Biotopverbundflächen mit Bedeutung für den jeweiligen Verbundschwerpunkt, Kernbereiche, Verbundachsen und Verbundachsen zur Entwicklung des jeweiligen standort- und biotoptypenbezogenen Verbundnetzes, Defizite und Maßnahmen)
  - Karte 2: Biotopverbund für Zielarten (Kern-, Ergänzungs-, Verbindungs- und Entwicklungsräume für Zielartengilden der jeweiligen Verbundschwerpunkte, Biotopverbundflächen mit Bedeutung für den jeweiligen Verbundschwerpunkt, Verbundachsen und Verbundachsen zur Entwicklung im zielartenbezogenen Biotopverbundsystem, Leitarten innerhalb der Zielartengilden)
  - Karte 3: Biotopverbund für klimasensitive Zielarten und Aspekte der Klimaanpassung

(Kern-, Ergänzungs-, Verbindungs- und Entwicklungsräume für Zielartengilden der Verbundschwerpunkte, Biotopverbundflächen mit Bedeutung für den jeweiligen Verbundschwerpunkt, Verbundachsen und Verbundachsen zur Entwicklung im zielartenbezogenen Biotopverbundsystem klimasensitiver Zielarten, Leitarten innerhalb der klimasensitiven Zielarten)

Dabei liegen den Darstellungen in den Karten 2 und 3 folgende Aspekte zugrunde.

Verbundachsen

Verbundachsen sind zusammenhängende, i. d. R. linear und durchgängig ausgerichtete Lebensräume mit standörtlichen Beschaffenheiten, die einen Individuenaustausch der jeweiligen Arten, die sie nutzen, begünstigen.
Entsprechend können bzw. müssen für den Individuenaustausch der Arten geeignete Elemente, Flächen und Räume von Natur und Landschaft oft die gleiche oder eine ähnliche standörtliche Beschaffenheit besitzen. Der Vernetzungsgrad wird von der Durchgängigkeit des Gesamtsystems bestimmt.

Dabei sind grundsätzlich voneinander zu trennen:

1. die Arten, die in ihrer Ausbreitung von durchgehenden Korridoren oder Ketten von Trittsteinbiotopen mit räumlichen Abständen zwischen den Verbundstrukturen von wenigen 100 Metern bis wenigen Kilometern, abhängig sind,
2. die Arten, die einen lückenlosen (ununterbrochenen) Verbund dieser Elemente benötigen und
3. jene Arten, die in ihrer Ausbreitung auf dieser räumlichen Maßstabsebene auf solche Verbundstrukturen in der Landschaft überhaupt nicht angewiesen sind, da sie z. B hoch mobil sind und weite Landschaftsbereiche überfliegen können, die keine geeigneten Bedingungen aufweisen

Darstellungen von Verbundachsen dienen vorrangig den Arten der Ziffern 1 und 2.
Typische Verbundachsen sind die Fließgewässer mit ihren Auen.
Eine komplette Verbundachse besteht in der Regel aus den Kernräumen – als Ausgangs- und Zielpunkte der Achse – und den dazwischenliegenden Verbindungsflächen.

Bei Verbundachsen wird, wenn sie in den Karten 2 und 3 dargestellt sind, davon ausgegangen, dass ein Individuenaustausch (i. d. R. zwischen Kernräumen oder ausgehend von diesen) durch korridor- oder trittsteinabhängiger Zielarten der Habitatgilde wahrscheinlich ist.

Wenn Achsen dargestellt werden, sollten über weitere Bereiche der Landschaft Verbundstrukturen in Form von durchgehenden Lebensraumkorridoren oder Ketten von Trittsteinbiotopen ergänzt werden.

Dies gilt für alle thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte.

Verbundachsen zur Entwicklung

Sind die Vorkommen der Arten räumlich so weit separiert, dass aktuell nicht mehr von einem regelmäßigen Individuenaustausch auszugehen ist, sich aber aufgrund von Biotopentwicklungspotentialen, der Lage der Flächen im Verbundsystem oder Artnachweisen in der Vergangenheit gezielte Maßnahmen zur Wiederbelebung von Verbundbeziehungen anbieten, werden in den Karten Verbundachsen zur Entwicklung dargestellt.

Wenn Achsen dargestellt werden, sollen über weitere Bereiche der Landschaft Verbundstrukturen in Form von durchgehenden Lebensraumkorridoren oder Ketten von Trittsteinbiotopen aufgebaut / wiederhergestellt werden.

Dies gilt für alle thematischen Teilnetze / Verbundschwerpunkte.

Korridore

Korridore eines Biotopverbunds sind nach den Literaturauswertungen und Darstellungen von DROBNIK, J.; FINCK, P. u. RIECKEN, U. Bonn-Bad Godesberg 2013 „Gebiete in der Landschaft, welche den Austausch bzw. die Bewegung von Individuen, Genen und ökologischen Prozessen ermöglichen“ und „als „lineare Habitate unterschiedlichster Ausdehnung, […] angrenzende Habitatflächen miteinander verbinden“. Ihnen kommen Funktionen als Habitat und bloße Wanderungsstrecke zu.

Bestehende Biotopverbundelemente der Stufe 1 und 2 des Biotopverbundes entlang der Verbundachsen oder noch entlang dieser aufzubauende Verbundstrukturen und Elementen können in Summe bei entsprechender Eignung hinsichtlich Ausstattung und Größe (z. B. Breite in Abhängigkeit von der zu vernetzenden Distanz) für die sie nutzenden Arten als Korridor fungieren und so bezeichnet werden.

Im vorliegenden Fachbeitrag werden jedoch – auch mit Blick auf die fachlich sehr weite Definition des Begriffes – keine Räume und Strukturen spezifisch als Korridore bezeichnet oder ausgewiesen.

Trittsteinbiotope

Als Trittsteinbiotope werden Lebensräume verstanden, die typischerweise isoliert innerhalb eines standörtlich bzw. bezüglich der Nutzung stark abweichend ausgeprägten Umfeldes als sogenannte Habitatinseln gelegen sind. Aufgrund ihrer Größe reichen sie oft nicht für ein langfristiges Überleben der Arten aus, können aber als Trittsteine den Austausch zwischen den größeren Habitatflächen ermöglichen. Ihre Einbindung in ein Biotopverbundsystem / Biotopnetz basiert auf einer indirekten Verknüpfung, d. h. der Vernetzungsgrad wird bestimmt durch die Trittsteindichte und damit durch die zwischen den Einzelflächen liegenden Distanzen sowie durch die die Ausbreitung be- oder verhindernden Barrieren.

Umfang der Kartendarstellungen

In Einzelfällen kann aus darstellungstechnischen oder planerischen Gründen der Umfang der Kartensätze variieren. So wurde z. B. grundsätzlich für den Verbundschwerpunkt Fließgewässer keine Karte 3 erstellt. Aspekte des zielartenbezogenen Biotopverbundes und der Klimaanpassung dazu werden im Gesamttext des Fachbeitrages behandelt.

Einen Überblick über die Kartensätze der Anlagen I.1 bis I.6 bietet die nachstehende Tabelle.

Tab. 0.1: Übersicht über die in den Anlagen I.1 bis I.6 verfügbaren Kartensätze für den Regierungsbezirk Köln

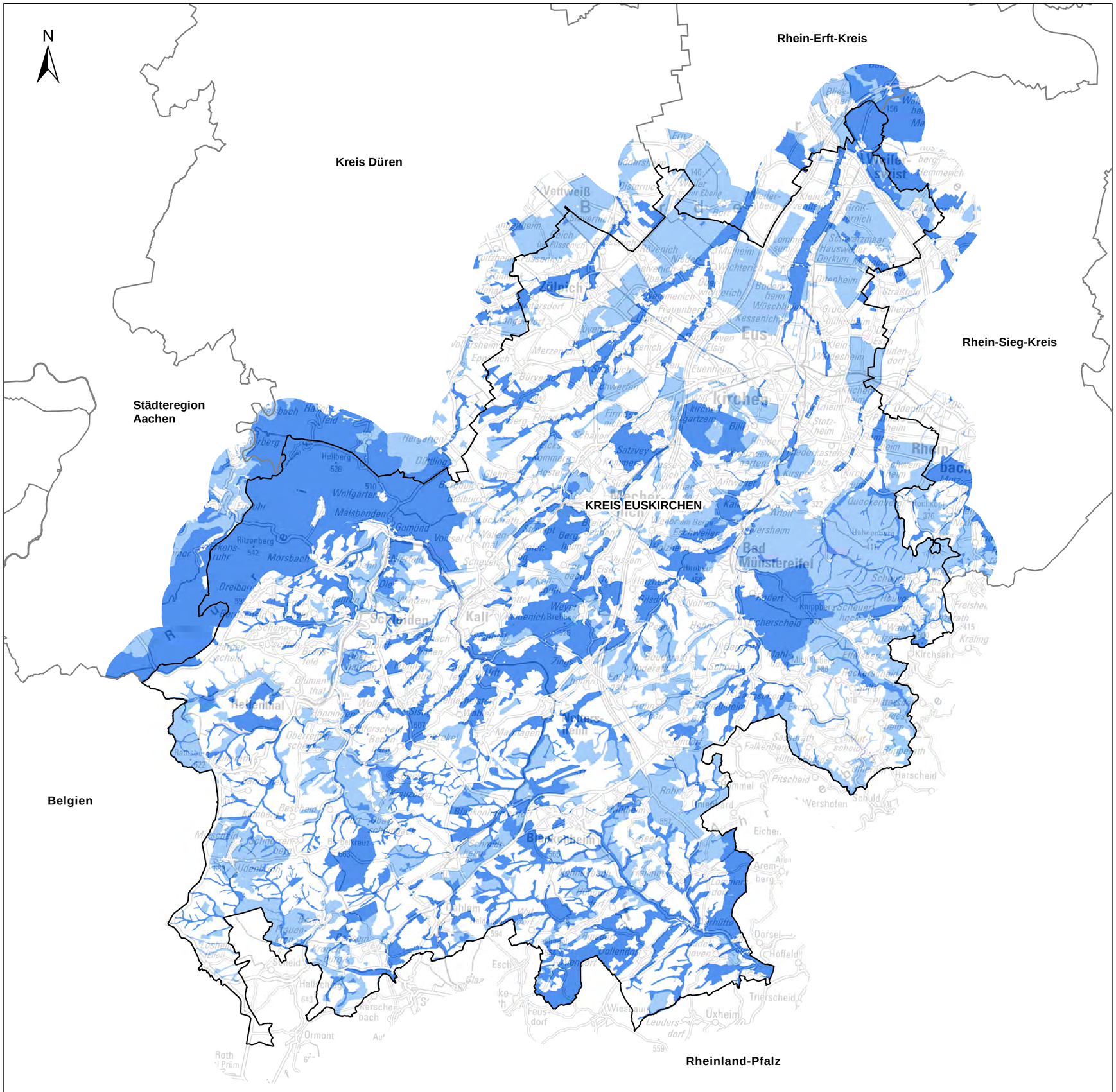
	I.1	I.2	I.3	I.4	I.5	I.6
Verbundschwerpunkte	**Städte Köln, Leverkusen und Rhein-Erft Kreis**	**Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis**	**Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis**	**Kreis Euskirchen**	**Städteregion und Stadt Aachen**	**Kreise Düren und Heinsberg**
Wald						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X	X	X	X	X	X
- Karte 3	X	X	X	X	X	X
Gehölz-Grünland-Acker-Komplex [Kulturlandschaft]						
- Karte 1	X	––	X	X	X	X
- Karte 2	X	––	X	X	X	X
- Karte 3	––	––	––	X	––	––
Offenland – Grünland						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X	X	X	X	X	X
- Karte 3	X	X	X	X	––	X
Offenland – Acker						
- Karte 1	X	––	––	X	X	X
- Karte 2	X	––	––	X	X	X
- Karte 3	––	––	––	––	––	––

	I.1	I.2	I.3	I.4	I.5	I.6
Verbundschwerpunkte	**Städte Köln, Leverkusen und Rhein-Erft Kreis**	**Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis**	**Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis**	**Kreis Euskirchen**	**Städteregion und Stadt Aachen**	**Kreise Düren und Heinsberg**
Moore und Feuchtheiden						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X [1]	X	X	X	X [1]	X [1]
- Karte 3		––	––	X		
Magerrasen und Trockenheiden						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X	X	X	X	X	X
- Karte 3	––	––	––	X	X	X
Stillgewässer						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X	X	X	X	X	X
- Karte 3	X	X	X	X	X	X
Fließgewässer						
- Karte 1	X	X	X	X	X	X
- Karte 2	X	X	X	X	X	X
- Karte 3	––	––	––	––	––	––

X [1] Karte 2 und 3 in einer Karte zusammengefasst

Eine Übersicht über alle Biotopverbundflächen der betreffenden Kreise bzw. kreisfreien Städte liefert jeweils die nachstehende Karte.

Biotopverbundsystem für den Kreis Euskirchen



Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung (Stufe 1)

besondere Bedeutung (Stufe 2)

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Übersichtskarte
Biotopverbund Stufe 1 und Stufe 2

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

1 Verbundschwerpunkt Wald

Tab. 1.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Wald im Kreis Euskirchen. (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Villewälder bei Weilerswist	Waldgebiet mit einem hohen Anteil an heimischen Laubholzarten sowie wertvollem Altholz	ja
2	Waldreservat Kermeter Gemeinde Schleiden	naturnahe, zusammenhängende und wertvolle Hainsimsen-Buchenwälder mit geringem Nadelholzanteil	ja*
3	Billiger Wald südlich von Euskirchen	ausgedehnte Eichen- und Buchenwaldflächen	ja
4	Höddel- und Schafbachtal mit Seitentälern und Hohnerter Feld	Niederwälder und Buchenwälder	ja
5	Zuflüsse zur Olef zwischen Olef und Oberhausen	Buchenwälder mit hohem Altholzanteil	ja
6	Alte Tagebauflächen bei Sötenich	Waldmeisterbuchenwald	ja
7	Zuflüsse zum Eschweiler- und Wespenbach südwestlich von Bad Münstereifel	kulturhistorisch bedeutsamer Niederwald und Bruchwaldbestände	ja
8	Großflächiger Laubwaldkomplex im Stadtwald Bad Münstereifel	naturnahe Eichenwälder, sowie Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder	ja*
9	Swistzuflüsse im Flamersheimer Wald	klimasensitiver Erlenbruch- und Sumpfwald sowie Buchenaltholzbestände	ja
10	Erftzuflüsse und angrenzende Laubwälder südlich von Schönau	Buchenwälder und Eichen-Buchen-Mischwälder	ja
11	Bachsystem des Houverather Baches nördlich von Kirchsahr	klimasensitiver Erlenbruchwald	ja
12	Liersbachtal bei Effelsberg	klimasensitiver Erlenbruchwald	ja
13	Basaltkuppe Hochturmenberg bei Lanzerath	naturnahe Eichen- und Buchenwälder	ja
14	Buchenwälder südwestlich der Oleftalsperre	naturnahe Buchenwaldflächen mit typischer gut ausgeprägter Artenzusammensetzung	ja
15	Oberlauf des Simmeler Baches mit Zuflüssen im Kronenburger Wald	Eichen-Buchen-Mischwald sowie Bruchwaldbestände	ja
16	Bewaldete Talhänge am Wolferter Bach	naturnahe Buchenwaldflächen	ja*
17	Erftoberlauf mit Quellbächen zwischen Frongau, Buir und Schönau	Orchideen-Buchenwald	ja

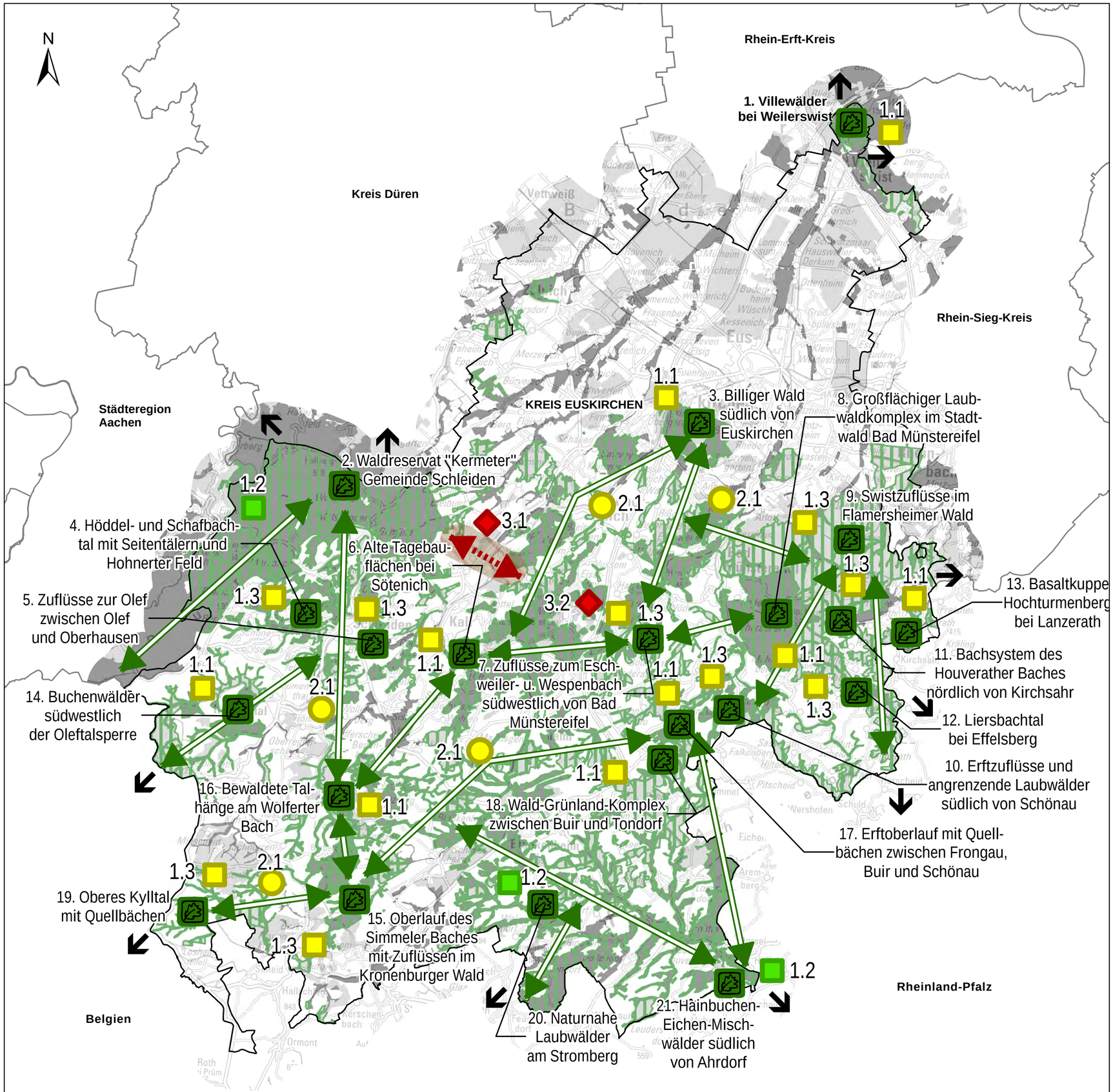
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
18	Wald-Grünland-Komplex zwischen Buir und Tondorf	Waldmeister-Buchenwaldreste und Orchideen-Buchenwaldflächen	ja
19	Oberes Kylltal mit Quellbächen	Bruchwaldflächen	ja
20	Naturnahe Laubwälder am Stromberg	naturnahe, zusammenhängende Buchenwälder mit geringem Nadelholzanteil	ja
21	Hainbuchen-Eichen-Mischwälder südlich von Ahrdorf	zusammenhängende Hainbuchen-Eichen-Mischwälder	ja

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 1.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Zu geringe Naturnähe der Waldbestände	Erhöhung der Altholzbestände und der Anteile bodenständiger Laubhölzer zur Verbesserung der Biotopstrukturen	
1.2	Erhalt der naturnahen Laubwaldbestände	Verzicht auf jegliche forstwirtschaftliche Nutzung	
1.3	Zu geringe Naturnähe der Waldbestände	Erhöhung der Altholzbestände und der Anteile bodenständiger Laubhölzer zur Verbesserung der Biotopstrukturen sowie die Sicherung natürlicher hydrologischer Bedingungen zum Erhalt von Bruchwäldern	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Unterbrechungen in den Wanderkorridoren für Arten der Waldgilde	Schaffung bzw. Optimierung möglichst geschlossener Waldbestände mit strukturreichen Waldsäumen	

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
3.1	Fehlende Verbindungselemente für korridor- bzw. trittsteinabhängige Zielarten der Waldgilde	Entwicklung von linienhaften Gehölzstrukturen mit bodenständigen Laubbaumarten sowie die Schaffung von Trittsteinbiotopen in Form von Feldgehölzen	
3.2	Fehlende Querungsmöglichkeit über die A 1 für korridor- bzw. trittsteinabhängige Arten der Waldgilde, wie z. B. die Wildkatze	Schaffung von Querungshilfen über die Autobahn A 1 (z. B. Grünbrücken) zur Verbesserung der Wanderkorridore für Rotwild und Wildkatze	



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Wald

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Wald

- Verbundflächen Wald
- Suchräume zur Wiederherstellung und Entwicklung von strukturreichen Übergängen zwischen Wäldern

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Wald

- Kernbereiche des Verbundnetzes Wald
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 3.2

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt Wald

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

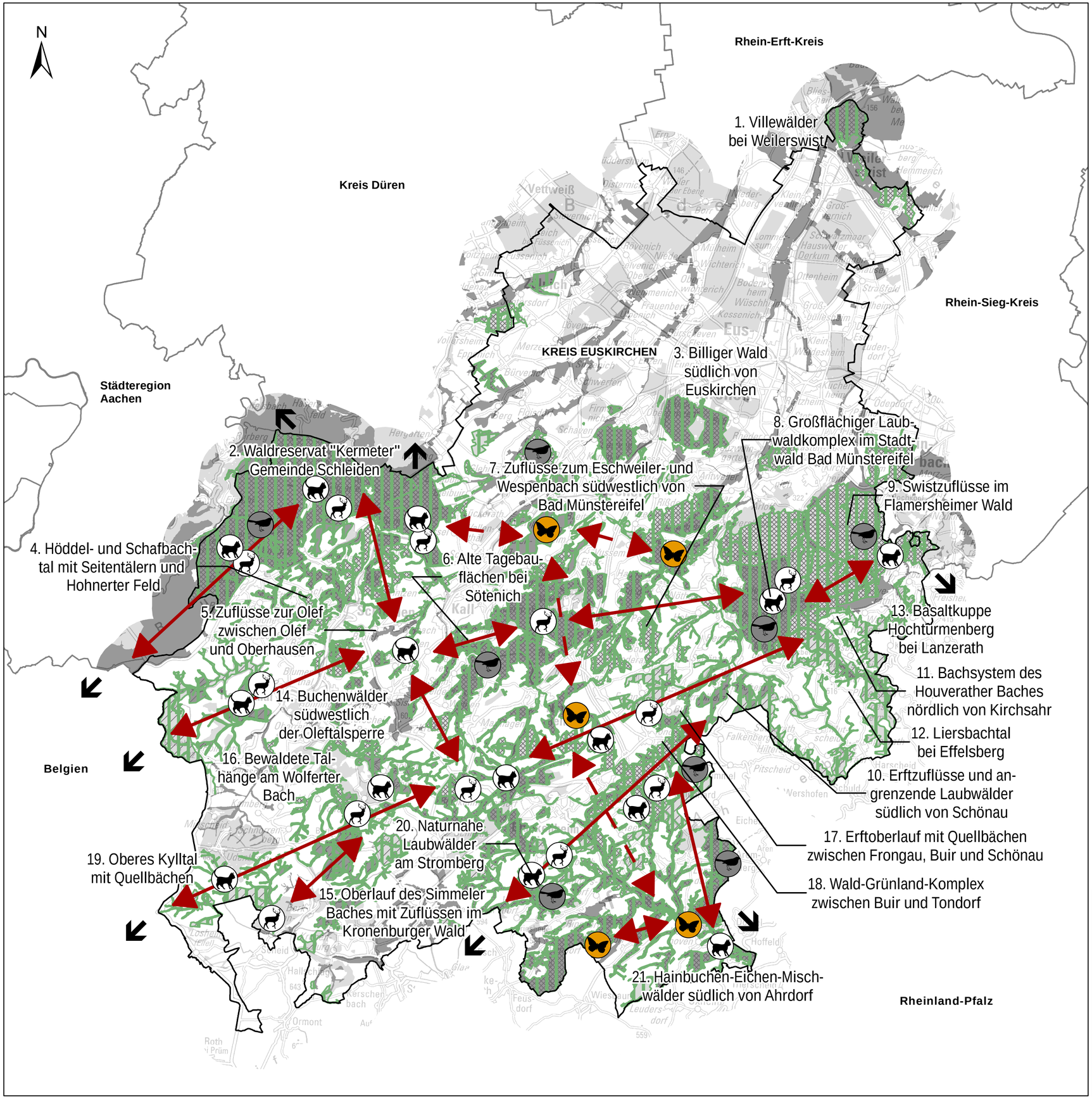
Stand: Dezember 2019

Bearbeitung: Fachbereich 22

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Biotopverbund für Arten der Waldgilde



Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Wald

Verbundflächen Wald

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Wald mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Waldgilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Waldgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Rotwild und Wildkatze:
wandernde Großsäugerarten mit hohen Ansprüchen an große unzerschnittene Lebensräume
>> Erhalt und Optimierung von großflächigen Lebensräumen und Wanderkorridoren

Grauspecht:
Besonders an kleinflächig strukturierte, vielfältige Biotopstrukturen gebunden. Bevorzugt nicht zu stark geschlossene Laub- und Mischwälder
>> Erhalt mehrschichtiger Laub- und Mischwälder mit kleinflächigen Blößen, ausreichend Bruch- und Totholz sowie ausgeprägten Waldrändern mit Übergängen zu strukturreichem, extensiv genutztem Grünland

Tagfalterarten des Waldrandes:
Arten von Waldrandökotonen und lichten Wäldern; klimasensitiv aufgrund negativer Auswirkungen steigender Wintertemperaturen auf Eier und Larven
>> Schaffung strukturreicher Waldränder, verzahnt mit strukturreichen Offenlandlebensräumen, lichten Waldbereichen und Waldbinnensäumen; Optimierung bzw. Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlicher Teillebensräume mit vielfältigen Habitatbedingungen (z. B. Temperatur,Vegetationsstruktur)

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Waldgilde

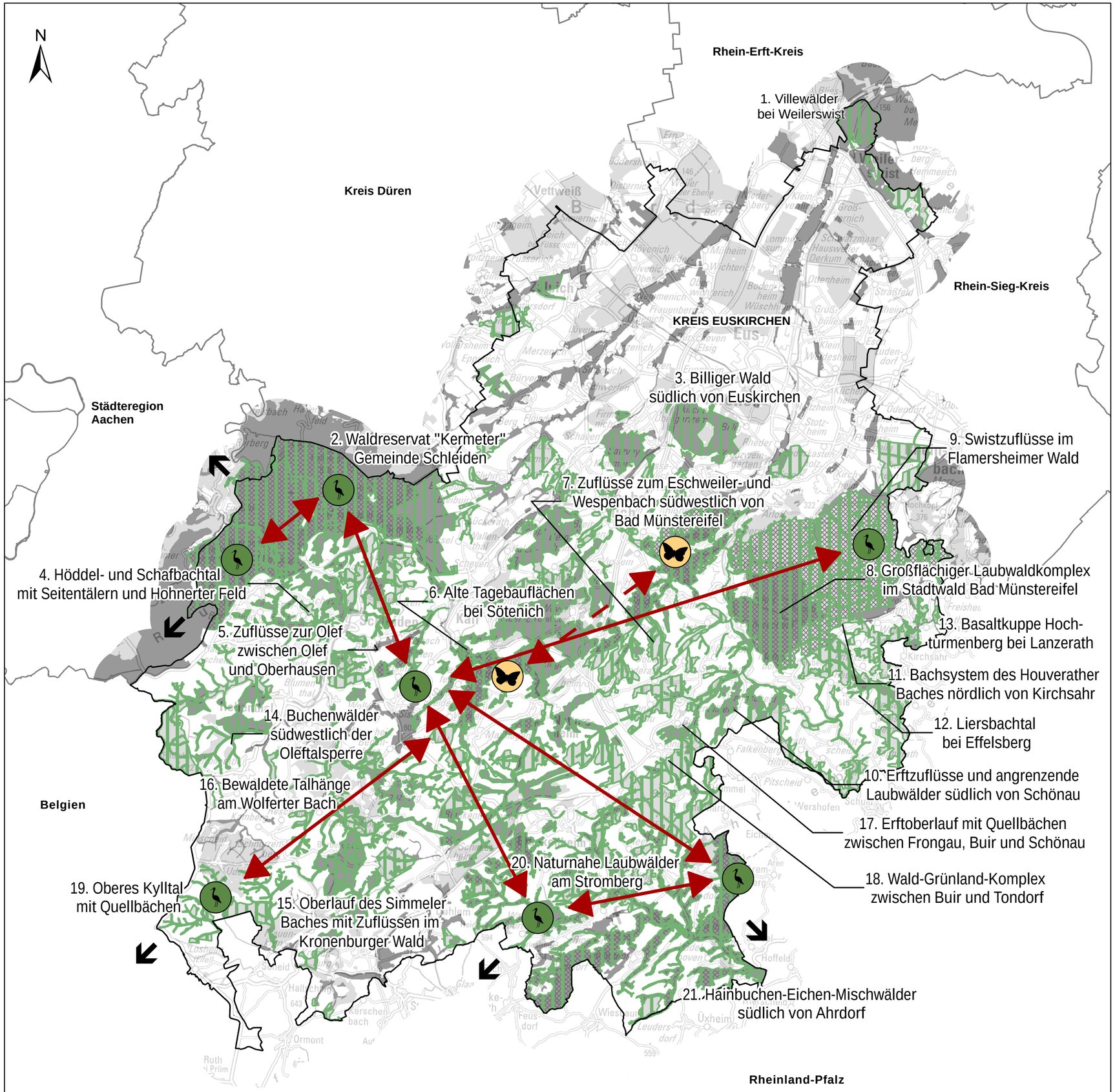
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Waldgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Wald

Verbundflächen Wald

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Wald mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Waldgilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Waldgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Schwarzstorch:
störungsempfindliche Art mit hohen Ansprüchen an große, unzerschnittene Waldgebiete; klimasensitiv aufgrund der Bedeutung feuchter Waldbereiche bei der Nahrungssuche
>> Erhalt großflächiger, störungsarmer, strukturreicher Laubwälder und Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter Waldbereiche

Tagfalterarten des Waldrandes:
Arten von Waldrandökotonen und lichten Wäldern; klimasensitiv aufgrund negativer Auswirkungen steigender Wintertemperaturen auf Eier und Larven
>> Schaffung strukturreicher Waldränder, verzahnt mit strukturreichen Offenlandlebensräumen, lichten Waldbereichen und Waldbinnensäumen; Optimierung bzw. Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlicher Teillebensräume mit vielfältigen Habitatbedingungen (z. B. Temperatur, Vegetationsstruktur)

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund
für die klimasensitiven Arten der Waldgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

2 Verbundschwerpunkt Gehölz-Acker-Grünland-Komplex [Kulturlandschaft]

Tab. 2.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Gehölz-Acker-Grünland-Komplex (Kulturlandschaft) im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Gehölz-Acker-Grünland-Komplex [Kulturlandschaft])

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Neffelbachaue zwischen Geich und Bessenich	reich strukturierte Bachaue mit Äckern, Grünland und Feldgehölzen	ja*
2	Ackerflächen westlich von Bodenheim	intensiv genutzte Ackerflächen mit einigen Feldgehölzen	ja
3	Ackerflächen östlich von Ottenheim	intensiv genutzte Ackerflächen mit einigen Feldgehölzen	ja
4	Neffelbachaue bei Juntersdorf	strukturreiche Bachaue mit Feucht- und Nassgrünland, Ackerflächen und Feldgehölzen	ja*
5	Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich	strukturreiche Bachaue mit Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen	ja
6	Oberes Rotbachtal mit Bruchbachtal bei Eicks	strukturreiches Bachtalsystem mit Laubwald, Schlehengebüschen, ausgedehntes Grünland an den Talhängen und intensiv genutzten Ackerflächen	ja
7	Standortübungsplatz Schavener Heide	strukturreiches Gebiet mit Heideflächen, mageren Grasfluren, ausgedehnten Waldbeständen sowie einigen kleinen Stillgewässern	ja*
8	Veybach mit Siefenbach zwischen Burgvey und Satzvey	strukturreiche Bachaue mit Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen	ja
9	Truppenübungsplatz Vogelsang bei Schleiden-Dreiborn	durch Kerbtäler gegliederter Bergrücken mit ausgedehntem Magergrünland sowie brachgefallene Wiesentäler mit Feucht- und Nassgrünland	ja*
10	Strukturreiche Kulturlandschaft zwischen Gemünd und Schleiden	strukturreiche Bachaue mit Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen	-
11	Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja*
12	Strukturreiche Kulturlandschaft nordwestlich von Zingsheim	Mosaik aus größere Waldbeständen und Grünlandflächen	ja*
13	Kalkkuppenlandschaft Eschweiler Tal und angrenzende Waldflächen	struktur- und reliefreiches Bachtal mit Kalkkuppen mit einem Mosaik aus Wäldern, Grünland und Ackerflächen	ja*

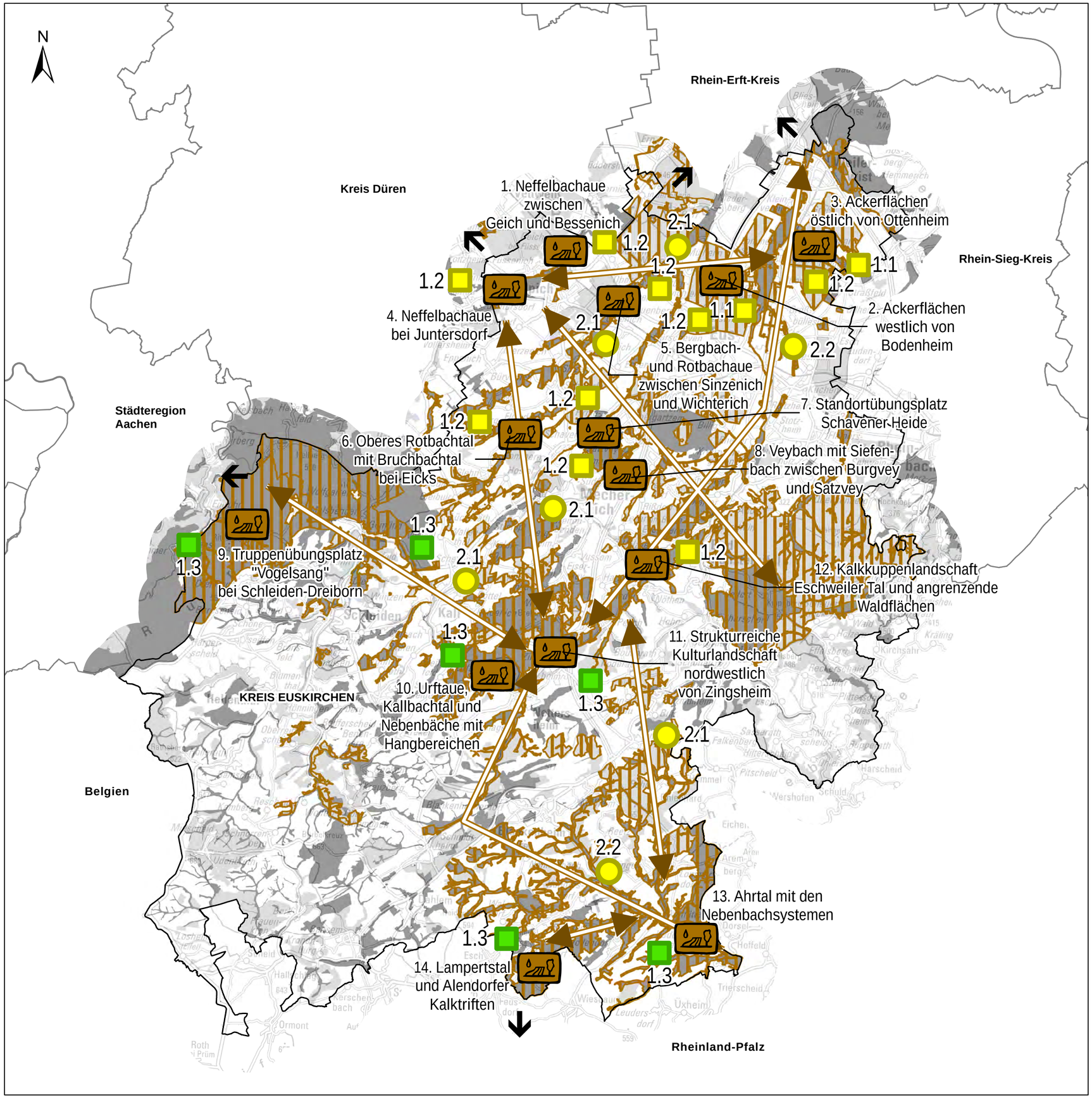
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
14	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	struktur- und reliefreiches Bachtal mit Kalkkuppen mit einem Mosaik aus Wäldern, Grünland und Ackerflächen	ja*
15	Lampertstal und Alendorfer Kalktriften	strukturreiche Bachaue mit Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen	ja

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 2.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Gehölz-Acker-Grünland-Komplex [Kulturlandschaft])

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	verbesserungswürdige Biotopstrukturen	Erhaltung und bei Bedarf Neuanlage naturraumtypischer Gehölze wie Hecken, Baumreihen und -gruppen sowie Feldgehölze	
1.2	verbesserungswürdige Saumstrukturen	Erhaltung und Schaffung artenreicher, magerer Saumstrukturen entlang von Wegen, Äckern und Gräben sowie die Anlage extensiv genutzten Grünlandes z. B. in Form von Streuobstwiesen; Anlage von Ackerbrachen	
1.3	Verlust typischer Biotopstrukturen	Erhalt und Optimierung der kleinstrukturierten und vielfältigen Kulturlandschaft	
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Verbesserung der Funktionsfähigkeit von Verbindungselementen	Erhaltung und Schaffung linienhafter Strukturen wie Gehölze, Hecken, Säume und Böschungen	
2.2	Optimierung von Uferzonen entlang von Fließgewässern	Erhalt bzw. Schaffung durchgehender Ufergehölze mit Verzahnungen zu extensiv genutztem Feuchtgrünland	ja
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Gehölz-Grünland-Acker-Komplex (Kulturlandschaft)



Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Gehölz-Grünland-Acker-Komplexen (Kulturlandschaft)

- Verbundflächen Gehölz-Grünland-Acker-Komplex (Kulturlandschaft)

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Gehölz-Grünland-Acker-Komplexe (Kulturlandschaft)

- Kernbereiche des Verbundnetzes Gehölz-Grünland-Acker-Komplexe (Kulturlandschaft)
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.2

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

- **Grenze der Kreise und kreisfreien Städte**

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Gehölz-Grünland-Acker-Komplex
(Kulturlandschaft)

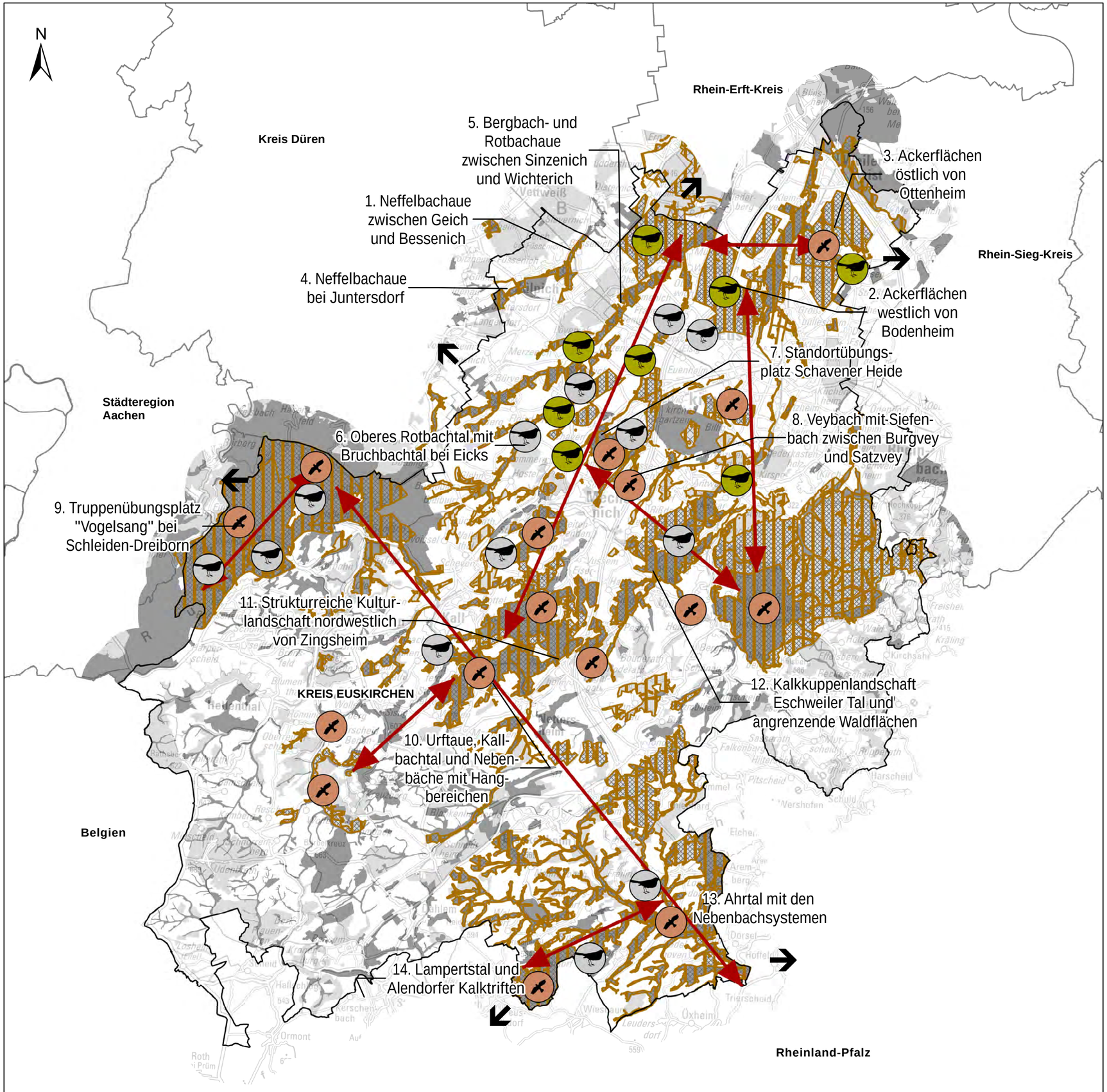
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für Arten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft)

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Gehölz-Grünland-Acker-Komplexen (Kulturlandschaft)

- Verbundflächen Gehölz-Grünland-Acker-Komplex (Kulturlandschaft)

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Gehölz-Grünland-Acker-Komplexe (Kulturlandschaft) mit Bedeutung für Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft)

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft) mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Rotmilan:
Wald-Offenland-Übergänge in den waldreichen Mittelgebirgsgegenden
>> Erhalt und Entwicklung von Waldgebieten mit lichten Altholzbeständen sowie offenen, strukturreichen Kulturlandschaften mit geeigneten Nahrungsflächen wie Säumen, artenreichen Grünland- und Ackerflächen sowie Brachen

Nachtigall:
gebüschreiche Ränder von Laub- und Mischwäldern in der Nähe von Gewässern, Feuchtgebieten oder Auen
>> Erhalt und Entwicklung von unterholzreichen Laubwäldern und Gehölzen sowie dichten Gebüschen an Hängen und Böschungen. Erhalt von Feuchtgebieten und Auwäldern

Neuntöter:
extensiv genutzte, halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand und Dornhecken mit Schwerpunkt in den Mittelgebirgen
>> Erhalt und Entwicklung solcher Landschaften, z. B. in Hanglagen und in feuchten Niederungen; Förderung extensiver Grünlandnutzung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes

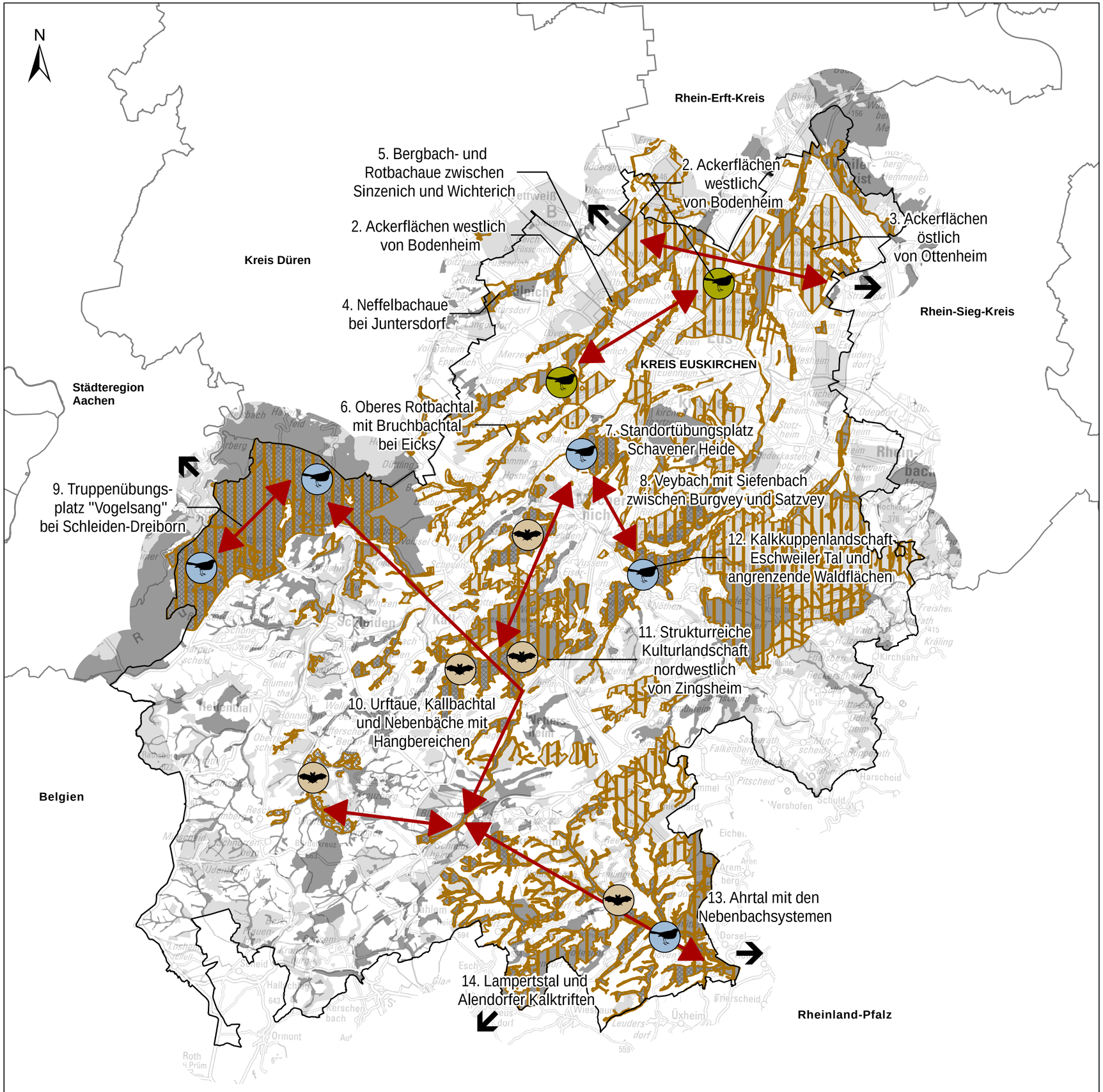
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft)

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Gehölz-Grünland-Acker-Komplexen (Kulturlandschaft)

- Verbundflächen Gehölz-Grünland-Acker-Komplex (Kulturlandschaft)

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Gehölz-Grünland-Acker-Komplexe (Kulturlandschaft) mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft)

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Gilde des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft) mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Kleine Bartfledermaus:
strukturreiche offene Landschaften mit Fließgewässern als Jagdhabitat. Oft in Dörfern, Parks und Gärten
>> Erhalt und Entwicklung von linearen Strukturen im Offenland, strukturreichen Waldrändern und Ufergehölzen als Jagdhabitat; Schutz und Neuanlage von Sommer- (z. B. Dachböden, aber auch geeignete Bäume) und Winterquartieren (z. B. Höhlen und Stollen)

Raubwürger:
Offene bis halboffene, reich strukturierte Landschaften mit niedrigen Kraut- und Grasfluren sowie eingestreuten Gehölzen; z. B. gebüschreiche Trockenrasen sowie Heide- und Moorflächen
>> Erhalt extensiv genutzter, halboffener Kulturlandschaften; Vermeidung von Verbuschung in offenen Bereichen

Feldschwirl:
gebüschreiche, feuchte Extensivgrünländer, größere Waldlichtungen und grasreiche Heidegebiete z. B. gebüschreiche Trockenrasen sowie Heide- und Moorflächen
>> Erhalt und Entwicklung von Heide- und Moorflächen sowie gebüschreichen Magergrünlandes; wenn nötig Entbuschung offener Bereiche; Verzicht von Aufforstungsmaßnahmen gerodeter, geeigneter Waldflächen, stattdessen Zulassung der Sukzession

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund
für die klimasensitiven Arten des
Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (Kulturlandschaft)

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland

Tab. 3.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Offenland – Grünland im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich	durch Feldgehölze, Bruchwald und Streuobstwiesen strukturierte Bachaue	ja
2	Standortübungsplatz Schavener Heide	strukturreiches Gebiet mit Heideflächen, mageren Grasfluren und Waldbeständen	ja*
3	Truppenübungsplatz Vogelsang bei Schleiden-Dreiborn	durch Kerbtäler gegliederter Bergrücken mit ausgedehntem Magergrünland sowie brachgefallene Wiesentäler mit Feucht- und Nassgrünland	ja*
4	Mittelgebirgsbäche im ehemaligen Truppenübungsgelände Vogelsang	Quellen und Quellbäche als Zuflüsse der Erkensrur mit bachbegleitendem Grünland	ja*
5	Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja*
6	Kallmuther Berg und Bleibergwerk Mechernich	Bleierzabbaugebiet zwischen Mechernich und Scheven	ja*
7	Weyerer Wald und Kalkkuppenlandschaft	Mosaik aus großen zusammenhängenden Waldbeständen und Grünlandflächen	-
8	Abschnitt des Houverather Baches mit Zuflüssen	Bachaue mit Feucht- und Nassgrünland	ja
9	Oberlauf der Olef	Oberlauf eines Mittelgebirgsbaches mit Nass- und Feuchtgrünland	
10	Bachsystem des Lewertbaches nördlich von Frauenkron	Bachoberlauf im Mittelgebirge mit zahlreichen Zuflüssen und bachbegleitendem Grünland	
11	Bachsystem des Manscheider Baches südöstlich von Hellenthal	natürlich mäandrierender Mittelgebirgsbachlauf	
12	Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig	Mosaik aus Heideflächen, Borstgrasrasen, Feuchtheide, Pfeifengraswiesen, Bergmähwiesen, Feucht- und Magergrünland	
13	Genfbach mit Nebenbächen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja
14	Quellbäche der Urft	Quellbereiche und Quellbäche der Urft umgeben von Waldbeständen und Feucht- bzw. Nassgrünlandflächen	ja*
15	Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem	Bachauen mit Feuchtgrünland, Kalksümpfen, Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Quellsümpfen	ja

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
16	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja*
17	Kyllaue zwischen Frauenkron und Hammerhütte mit den Zuflüssen Honert und Heinborn sowie den Zuflüssen der Berke	Talaue mit Feucht- und Nassgrünland sowie Pfeifengraswiesen	

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 3.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland)

Maßn.-Nr.	**Defizit**	**Maßnahme**	**Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung**
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Insgesamt zu intensive Bewirtschaftung von Grünland	Extensivierung ausreichender Flächen zur Sicherung und Entwicklung artenreichen Magergrünlandes und Erhalt und Wiederherstellung naturnaher hydrologischer Bedingungen zur Förderung von Feucht- und Nassgrünland an geeigneten Stellen	ja
1.2	Geringe Flächenkulisse von Pfeifengraswiesen	Erhalt und Optimierung aller noch vorhandener Pfeifengraswiesen	ja
1.3	Geringe Flächenkulisse von Bergmähwiesen	Erhalt und Optimierung aller noch vorhandener Bergmähwiesen	ja
1.4	Erhalt von Grünland	Erhalt und Optimierung bestehender Grünlandflächen durch Vermeidung von Verbuschung und/oder durch eine Veränderung der Nutzung	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Optimierung von Verknüpfungselementen	Erhalt und Optimierung von durchgehenden Grünlandflächen entlang von Bachtälern und Anlage artenreicher, magerer Säume als Vernetzungselemente	
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Offenland - Grünland

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Offenland - Grünland

- Verbundflächen Offenland-Grünland

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Offenland - Grünland

- Kernbereiche des Verbundnetzes Offenland - Grünland
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

N

Kreis Düren

Rhein-Erft-Kreis

Rhein-Sieg-Kreis

KREIS EUSKIRCHEN

Städteregion Aachen

Belgien

Rheinland-Pfalz

1. Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich

2. Standortübungs-platz Schavener Heide

3. Truppenübungsplatz "Vogelsang" bei Schleiden-Dreiborn

4. Mittelgebirgsbäche im ehemaligen Truppen-übungsgelände Vogelsang

5. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

6. Kallmuther Berg und Bleibergwerk Mechernich

7. Weyerer Wald und Kalkkuppenlandschaft

8. Abschnitt des Houverather Baches mit Zuflüssen

9. Oberlauf der Olef

10. Bachsystem des Lewertbaches nördlich von Frauenkron

11. Bachsystem des Manscheider Baches südöstlich von Hellenthal

12. Extensivgrün-land- und Heide-restflächen bei Sistig

13. Genfbach mit Nebenbächen

14. Quellbäche der Urft

15. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

16. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

17. Kyllaue zwischen Frauenkron und Hammerhütte mit den Zuflüssen Honert und Heinborn sowie den Zuflüssen der Berke

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Offenland - Grünland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

KREIS EUSKIRCHEN

Städteregion Aachen

Belgien

Rheinland-Pfalz

1. Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich

3. Truppenübungsplatz "Vogelsang" bei Schleiden-Dreiborn

4. Mittelgebirgsbäche im ehemaligen Truppenübungsgelände Vogelsang

5. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

6. Kallmuther Berg und Bleibergwerk Mechernich

7. Weyerer Wald und Kalkkuppenlandschaft

8. Abschnitt des Houverather Baches mit Zuflüssen

9. Oberlauf der Olef

10. Bachsystem des Lewertbaches nördlich von Frauenkron

11. Bachsystem des Manscheider Baches südöstlich von Hellenthal

12. Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig

13. Genfbach mit Nebenbächen

14. Quellbäche der Urft

15. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

16. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

17. Kyllaue zwischen Frauenkron und Hammerhütte mit den Zuflüssen Honert und Heinborn sowie den Zuflüssen der Berke

Biotopverbund für Arten der Offenland - Grünlandgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Offenland - Grünland

- Verbundflächen Offenland - Grünland

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Offenland - Grünland mit Bedeutung für Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Offenland - Grünlandgilde

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Offenland - Grünlandgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling:
extensiv genutzte, wechselfeuchte Feucht- und Auenwiesen mit Vorkommen des großen Wiesenknopfes
>> Erhalt und Entwicklung von Auenlandschaften mit geeignetem Grünland

Schwarzkehlchen:
magere Offenlandbereiche mit kleinen Gebüschen, Hochstauden, strukturreichen Säumen und Gräben; Als Lebensraum geeignet sind Moore, Heiden, Grünland, Brach- und Ruderalflächen
>> Erhalt und Entwicklung extensiv genutzter Offenlandflächen mit Grünland, Brachen und artenreichen Säumen

Sumpfschrecke:
Nasse Wiesen, Schwingrasen und Gewässerufer
>> Erhalt und Entwicklung von Feucht- und Nassgrünland sowie strukturreicher Auenlandschaften

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Offenland - Grünlandgilde

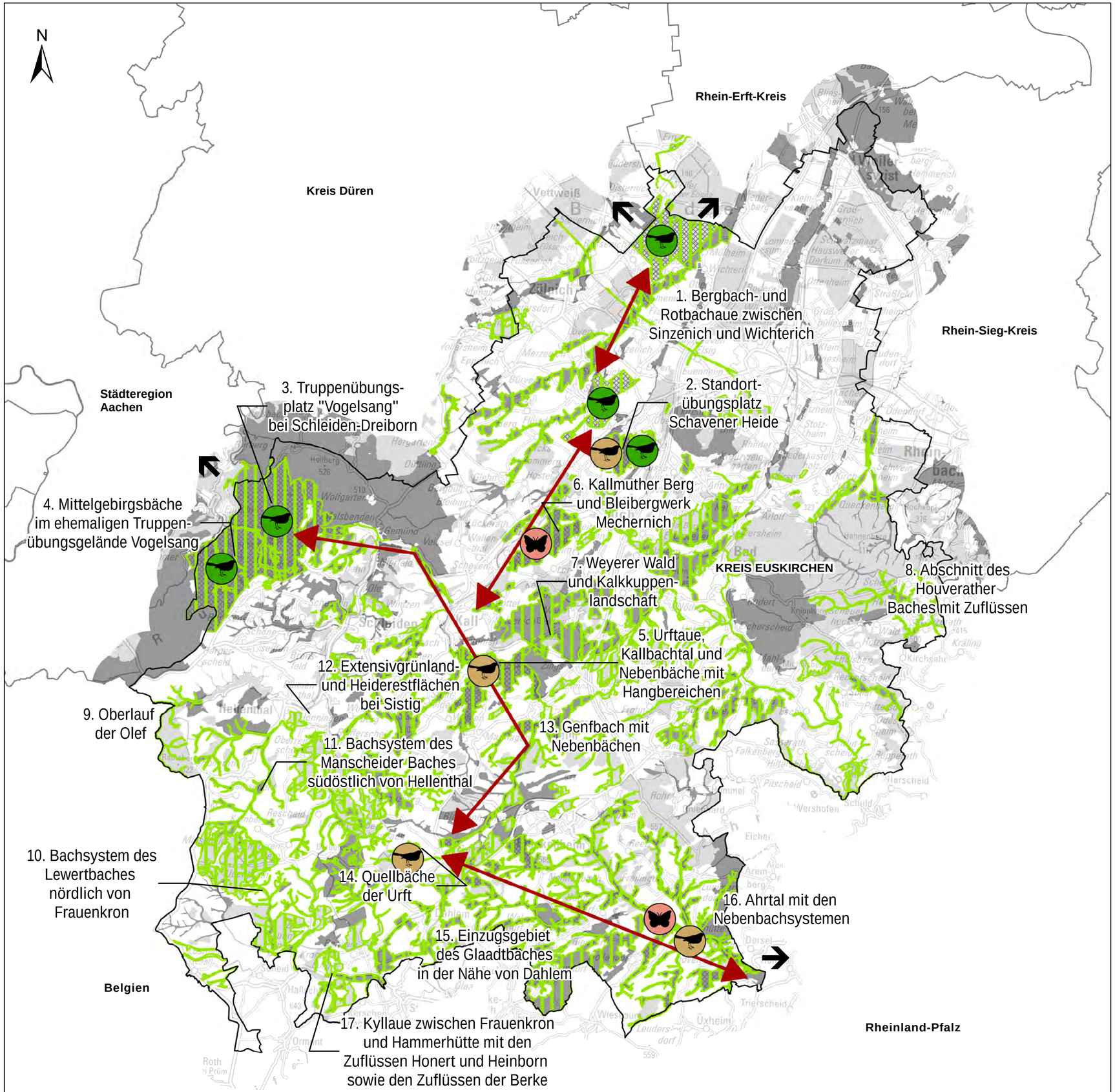
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Offenland - Grünlandgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Offenland - Grünland

- Verbundflächen Offenland - Grünland

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Offenland - Grünland mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Offenland - Grünlandgilde

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Offenland - Grünlandgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Braunkehlchen:
strukturreiche, magere, extensiv genutzte Offenlandbereiche mit Säumen, Gehölzen, Hochstauden und Sitzwarten
>> Erhalt von Grünlandgebieten mit vielfältigen Vegetationsstrukturen aufgrund extensiver Nutzung mit angepassten Bewirtschaftungsterminen

Wiesenpieper:
offene, baum- und straucharme, feuchte Flächen mit höheren Singwarten wie Weidezäune oder Sträucher; besiedelt werden feuchtes Dauergrünland, Heideflächen, Moore, Kahlschläge und Brachen
>> Erhalt und Entwicklung extensiv genutzten, offenen Grünlandes; Vermeidung von Verbuschung in offenen Bereichen

Tagfalter der kühlen MIttelgebirgslagen:
feuchtes Grünland, Flach- und Wiesenmoore; Arealregression im Zuge des Klimawandels zu befürchten
>> Erhalt und Entwicklung aller noch vorhandenen Vorkommen und eines lokalen Biotopverbundes im Bereich existierender Populationen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund
für klimasensitive Arten der
Offenland - Grünlandgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

4 Verbundschwerpunkt Offenland – Acker

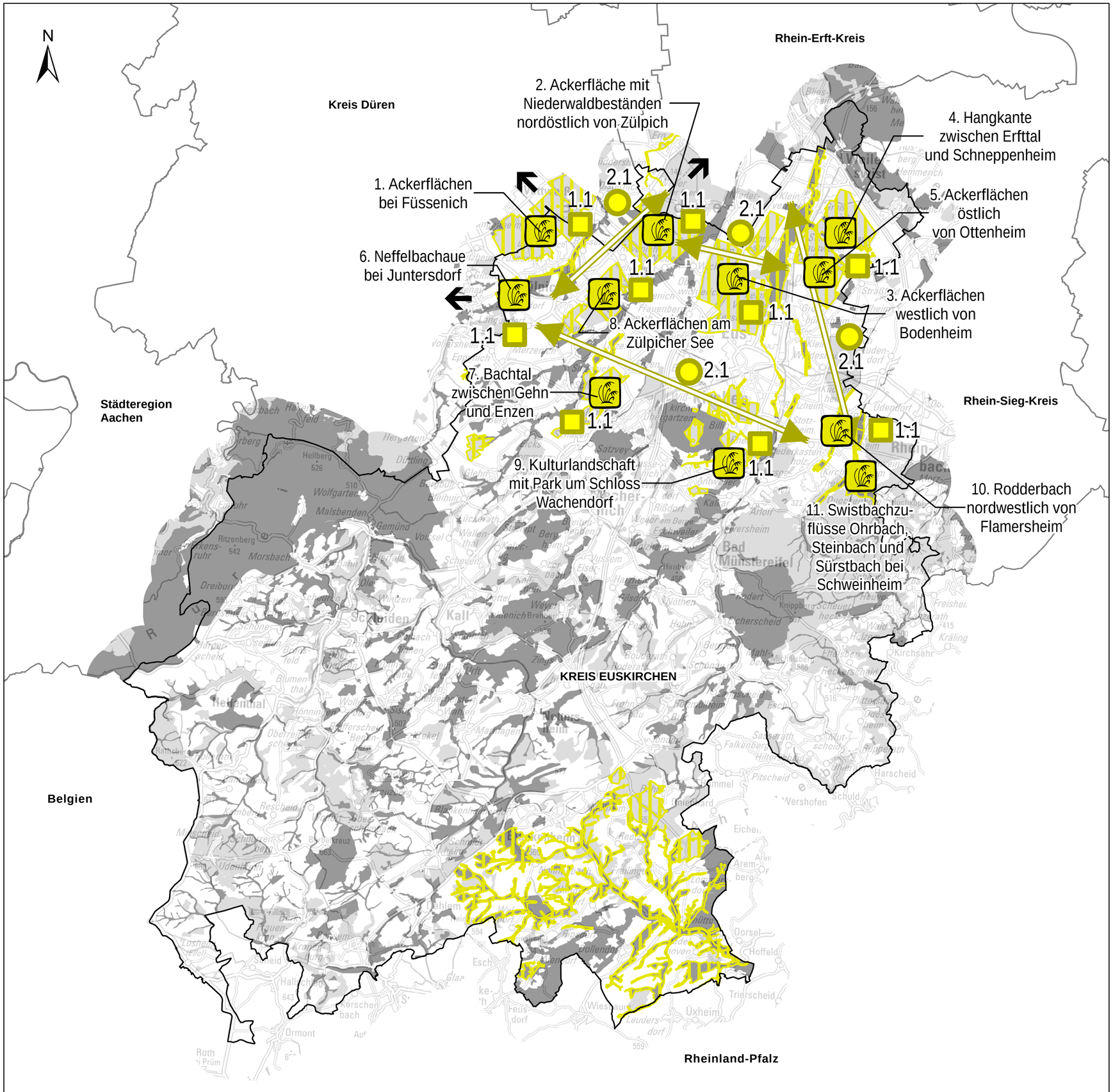
Tab. 4.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Offenland – Acker im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Offenland – Acker)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Ackerflächen bei Füssenich	strukturarmes, intensiv genutztes Ackerland mit wenigen Grünlandflächen und stellenweise kleineren Feldgehölzen	ja
2	Ackerfläche mit Niederwaldbeständen nordöstlich von Zülpich	strukturarme, intensiv genutzte Ackerflächen	ja
3	Ackerflächen westlich von Bodenheim	strukturarme, intensiv genutzte Ackerflächen mit wenigen Feldgehölzen	ja
4	Hangkante zwischen Erfttal und Schneppenheim	tektonisch bedingter Geländesprung, strukturreiche Fläche mit Gebüschen, Brach- und Grünlandflächen	ja
5	Ackerflächen östlich von Ottenheim	strukturarme, intensiv genutzte und weitläufige Ackerflächen	ja
6	Neffelbachaue bei Juntersdorf	strukturreiche Bachaue mit einige Ackerflächen und Feldgehölzen	ja
7	Bachtal zwischen Gehn und Enzen	strukturarme, intensiv genutzte Ackerflächen mit wenigen Feldgehölzen	ja
8	Ackerflächen am Zülpicher See	strukturarme, intensiv genutzte Ackerflächen	ja
9	Kulturlandschaft mit Park um Schloss Wachendorf	durch Gehölze und Alleen reich gegliederte Acker- und Grünlandflächen	ja
10	Rodderbach nordwestlich von Flamersheim	ausgedehnte Ackerflächen und vereinzeltes Grünland in der Aue	ja
11	Swistbachzuflüsse Ohrbach, Steinbach und Sürstbach bei Schweinheim	ausgedehnte Äckerflächen in einer Fließgewässeraue	ja

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 4.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Offenland – Acker)

Maßn.-Nr.	**Defizit**	**Maßnahme**	**Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung**
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	geringe Strukturvielfalt	Erhalt und Schaffung typischer Biotopstrukturen für Ackerlandschaften wie z. B. artenreiche Säume und unbefestigte Wege	
	fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft	Extensivierung ausreichender Flächen; Verzicht auf Überdüngung; reduzierter Pestizideinsatz	
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	geringe Strukturvielfalt	Erhalt und Schaffung verknüpfender Strukturen wie artenreicher Säume und unbefestigter Wege	
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Offenland - Acker

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Offenland - Acker

- Verbundflächen Offenland - Acker

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Offenland - Acker

- Kernbereiche des Verbundnetzes Offenland - Acker
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Offenland - Acker

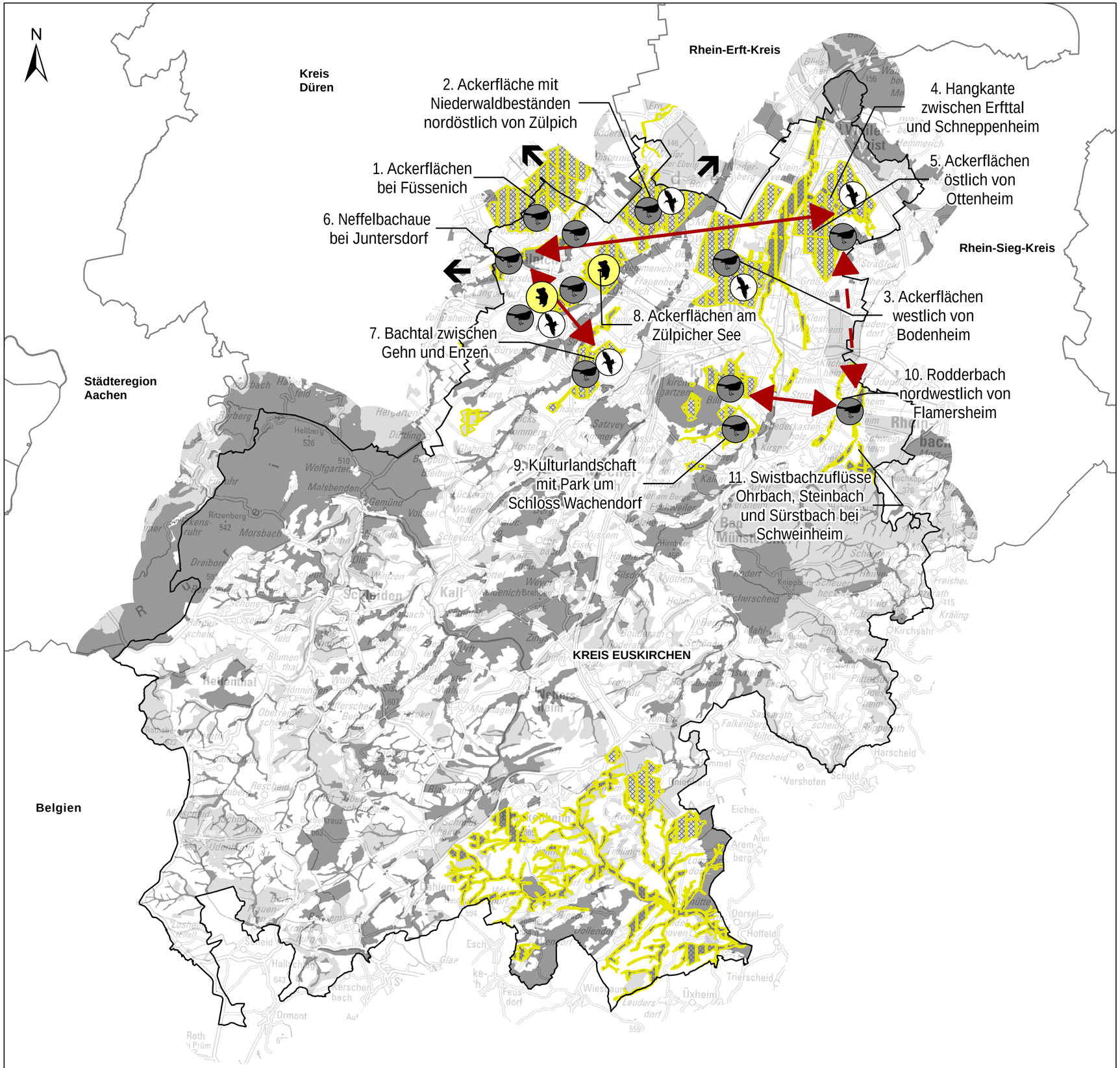
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für Arten der Offenland - Ackergilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Offenland - Acker

- Verbundflächen Offenland - Acker

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Offenland - Acker mit Bedeutung für Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Offenland - Ackergilde

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Offenland - Ackergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Feldhamster:
Art droht in NRW zu erlöschen; struktur- und artenreiche Ackerlandschaften mit tiefgründigen, nicht zu feuchten Lehm- und Lössböden und tiefem Grundwasserstand
>> Erhalt der letzten Vorkommen;
Erhalt einer entsprechend reich strukturierten Agrarlandschaft mit Wintergetreide und Zwischenfrüchten, Verzicht auf den Einsatz von Tiefpflügen

Grauammer:
offene, gehölzarme Agrarlandschaften der Börde; Säume, unbefestigte Wege, Singwarten; weite Teile des Brutgebietes in NRW bereits aufgegeben
>> Erhalt großräumiger, offener Agrarlandschaften, nährstoffarmer Strukturen, Brachstreifen und unbefestigter Wege; Vermeidung der Landschaftszerschneidung und Extensivierung von Nutzflächen

Kiebitz:
Vogel offener Grünlandgebiete; in NRW hauptsächlich Brut auf Ackerflächen
>> Erhalt offener Ackerflächen und Vermeidung der Landschaftszerschneidung; an Brutzeitraum angepasste Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Offenland - Ackergilde

Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

5 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden

Tab. 5.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Moore und Feuchtheiden im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	naturnahe Quellbäche mit Sumpf- und Bruchwäldern	ja*
2	Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen	strukturreiches Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja*
3	Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig	Mosaik aus Heideflächen, Borstgrasrasen, Feuchtheide, Pfeifengraswiesen, Bergmähwiesen, Feucht- und Magergrünland - stellenweise Birkenbruchwald	-
4	Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim	Quellbäche mit bachbegleitenden Bruchwäldern sowie feuchten Hochstaudenfluren	ja
5	Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem	Bachauen mit Feuchtgrünland, Kalksümpfen, Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Quellsümpfen	ja*

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 5.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Absenkung des Grundwasserspiegels durch geringere Niederschläge	Erhalt der ursprünglichen hydrologischen Bedingungen bzw. Wiedervernässung austrocknender Bereiche	ja
1.2	Verbuschung und Eutrophierung von Feuchtheiden	Extensive und standortgerechte Bewirtschaftung und/oder Pflege der verbliebenen Flächen; Vermeidung von Nährstoffeinträgen durch Pufferflächen	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Fehlende Trittsteine entlang der Verbundachsen	Schaffung von Sumpfflächen durch Vernässung geeigneter Senken oder verlandeter Teiche	ja
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

Städteregion Aachen

KREIS EUSKIRCHEN

Belgien

Rheinland-Pfalz

2.1

1.1

2.1

1.2

2. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

3. Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig

2.1

4. Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim

1.1

2.1

2.1

1.1

5. Einzugsgebiet des Glaadt-baches in der Nähe von Dahlem

1.2

1. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Mooren und Feuchtheiden

Verbundflächen Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Moore und Feuchtheiden

Kernbereiche der Moore und Feuchtheiden

Verbundachsen

Verbundachsen zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Moore und Feuchtheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Biotopverbund für Arten der Gilde der Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Mooren und Feuchtheiden

Verbundflächen Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Moore und Feuchtheiden mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde der Moore und Feuchtheiden

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Gilde der Moore und Feuchtheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Moorlibellen z.B. Torf-Mosaikjungfer:
Typische Moorlibelle, die auch an nährstoffarmen Waldteichen und Tümpeln zu finden ist.
Gefährdung durch klimawandelbedingten Rückgang der Lebensräume und Entwässerung von Moorstandorten
>> Erhaltung und Renaturierung von Moorstandorten und kleinen, nährstoffarmen Stillgewässern
Schutz dieser Biotope vor Nährstoffeinträgen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

Städteregion Aachen

KREIS EUSKIRCHEN

Belgien

Rheinland-Pfalz

2. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

3. Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig

4. Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim

5. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

1. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

0 1 2 4 6 Kilometer

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Gilde der
Moore und Feuchtheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

Städteregion Aachen

KREIS EUSKIRCHEN

2. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

3. Extensivgrünland- und Heiderestflächen bei Sistig

4. Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim

1. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

5. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

Belgien

Rheinland-Pfalz

Biotopverbund für klimasensitive Arten der Gilde der Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Mooren und Feuchtheiden

Verbundflächen Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Moore und Feuchtheiden mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Gilde der Moore und Feuchtheiden

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Gilde der Moore und Feuchtheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Klimasensitive Moorlibellen, z. B. Kleine Moosjungfer:
Libellenarten der nährstoffarmen Stillgewässer in Hoch- und Übergangsmooren; klimasensitiv aufgrund der frühzeitigen Austrocknung der Fortpflanzungsgewässer durch Veränderung des Wasserhaushaltes von Mooren im Zusammenhang mit dem Klimawandel
>> Erhalt und Renaturierung von Moorstandorten und kleinen, nährstoffarmen Stillgewässern

Klimasensitive Tagfalterarten der Moore, z. B. Moor-Perlmutterfalter:
Falterarten die auf Moorflächen mit dem entsprechenden Vorkommen der Futterpflanzen angewiesen sind. Gefährdung durch klimawandelbedingten Rückgang der Lebensräume und Entwässerung von Moorstandorten
>> Erhalt und Renaturierung von Moorstandorten und Schutz der Futterpflanzen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund
für die klimasensitiven Arten der Gilde der Moore und Feuchtheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

6 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

Tab. 6.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Magerrasen und Trockenheiden im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

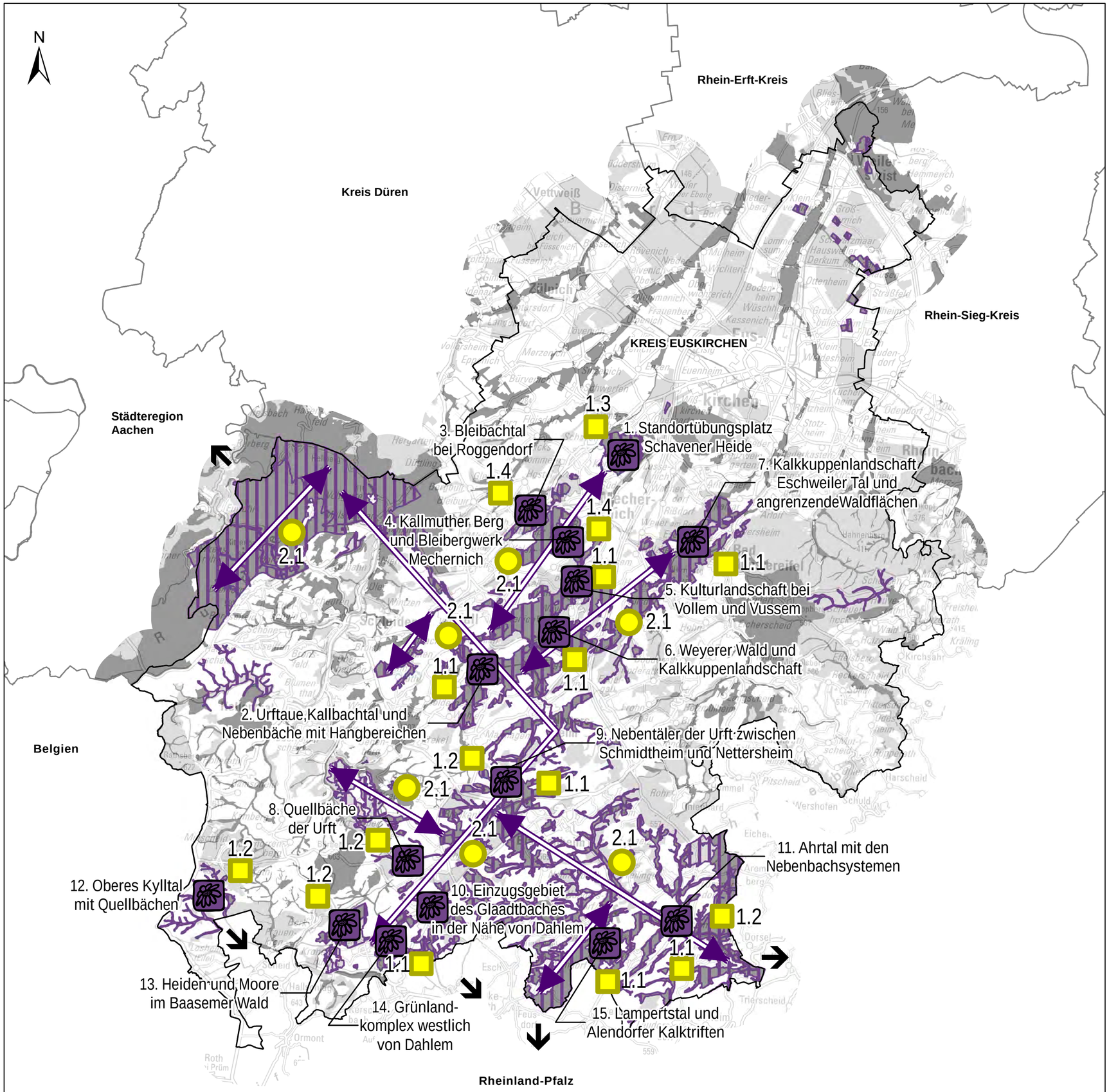
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Standortübungsplatz Schavener Heide	strukturreiches Gebiet mit Heideflächen und mageren Grasfluren	ja
2	Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit Kalkhalbtrockenrasen	ja
3	Bleibachtal bei Roggendorf	ausgedehnte Flächen mit Schwermetallrasen entlang der Bachaue des Bleibaches	
4	Kallmuther Berg und Bleibergwerk Mechernich	Bleierzabbaugebiet zwischen Mechernich und Scheven	ja*
5	Kulturlandschaft bei Vollem und Vussem	Mosaik aus größeren Waldbeständen und Grünlandflächen; mehrere Kalk- und Silikatmagerrasenbestände	
6	Weyerer Wald und Kalkkuppenlandschaft	Mosaik aus Waldbeständen, Grünlandflächen und Kalkmagerrasenbeständen	
7	Kalkkuppenlandschaft Eschweiler Tal und angrenzende Waldflächen	struktur- und reliefreiches Bachtal mit Kalkkuppen und Kalkmagerrasen	ja
8	Quellbäche der Urft	Flächen mit Borstgrasrasen	
9	Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja*
10	Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem	extensiv genutztes Talsystem auf dem Blankenheimer Kalkrücken und Borstgrasrasen	ja
11	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem	ja*
12	Oberes Kylltal mit Quellbächen	Bachtal im Mittelgebirge mit Borstgrasrasen	ja
13	Heiden und Moore im Baasemer Wald	silikatische Hochfläche der Eifel mit Borstgrasrasen	ja*
14	Grünlandkomplex westlich von Dahlem	Schichtstufenlandschaft mitteldevonischer Kalke im südlichen Bereich der Blankenheimer Kalkmulde	
15	Lampertstal und Alendorfer Kalktriften	Kalktriften mit reich gegliedertem Magergrünland und wacholderbestandenem Kalkhalbtrockenrasen mit freiliegendem Kalkgestein	ja*

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 6.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

Maßn.-Nr.	**Defizit**	**Maßnahme**	**Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung**
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Geringe Flächenkulisse	Erhalt und Optimierung der Kalk-halbtrocken- und Kalktrockenrasen durch geeignete Pflegemaßnahmen und Vermeidung einer Eutrophierung	
1.2	Geringe Flächenkulisse	Erhalt und Optimierung der Borstgrasrasen durch geeignete Pflegemaßnahmen und Vermeidung einer Eutrophierung	ja
1.3	Sukzession von Heideflächen	Erhalt der vorhandenen Heideflächen durch geeignete Pflegemaßnahmen wie z. B. durch Entbuschung und/oder extensive Beweidung	
1.4	Geringe Flächenkulisse	Erhalt und Optimierung von Schwermetallrasen durch geeignete Pflegemaßnahmen sowie Erhalt der entsprechenden Bodenstrukturen und der Reliefe	
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Fehlende Verbindungselemente	Schaffung bzw. Wiederherstellung und Optimierung von strukturreichen, vielfältigen Trittsteinbiotopen an geeigneten Stellen zur Stabilisierung der Verbundachsen	ja
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden



Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Magerrasen und Trockenheiden

- Verbundflächen Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Magerrasen und Trockenheiden

- Kernbereiche der Magerrasen und Trockenheiden
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Magerrasen und Trockenheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Biotopverbund für Arten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Magerrasen und Trockenheiden

Verbundflächen Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Magerrasen und Trockenheiden mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Schlingnatter und Zauneidechse:
reich strukturierte Trockenlebensräume mit Saum- und Gehölzbereichen
>> Erhalt und Pflege von Magerrasenbiotopen in Kombination mit der Entwicklung strukturreicher, magerer Säume in deren Umfeld; Erhalt offener Bodenstellen, Felsen oder vergleichbarer anthropogener Strukturen wie Lesesteinhaufen und Trockenmauern; Entwicklung strukturreicher Waldränder und lichter Waldbereiche; Vernetzung von Teilpopulationen

Heidelerche und Ziegenmelker:
Vogelarten der halboffenen Sandlandschaften mit lichten Wäldern und ausreichender Flächenausdehnung
>> Erhalt geeigneter halboffener und weitgehend ungestörter Lebensräume
z. B. strukturreicher Heiden im Wechsel mit lichten Eichen- oder Birkenwäldern

Tagfalter der Kalkmagerrasen:
Kalkmagerrasen
>> Erhalt und Pflege von Kalkmagerrasen; Aufbau eines Biotopverbundsystemes zur Vernetzung vonTeilpopulationen durch Schaffung geeigneter Trittsteine; Vergrößerung der Kernräume

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Rhein-Erft-Kreis
Kreis Düren
KREIS EUSKIRCHEN
Rhein-Sieg-Kreis
Städteregion Aachen
Belgien
Rheinland-Pfalz

1. Standortübungsplatz Schavener Heide
2. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen
3. Bleibachtal bei Roggendorf
4. Kallmuther Berg und Bleibergwerk Mechernich
5. Kulturlandschaft bei Vollem und Vussem
6. Weyerer Wald und Kalkkuppenlandschaft
7. Kalkkuppenlandschaft Eschweiler Tal und angrenzendeWaldflächen
8. Quellbäche der Urft
9. Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim
10. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem
11. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen
12. Oberes Kylltal mit Quellbächen
13. Heiden und Moore im Baasemer Wald
14. Grünlandkomplex westlich von Dahlem
15. Lampertstal und Alendorfer Kalktriften

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Gilde der Magerrasen und Tockenheiden

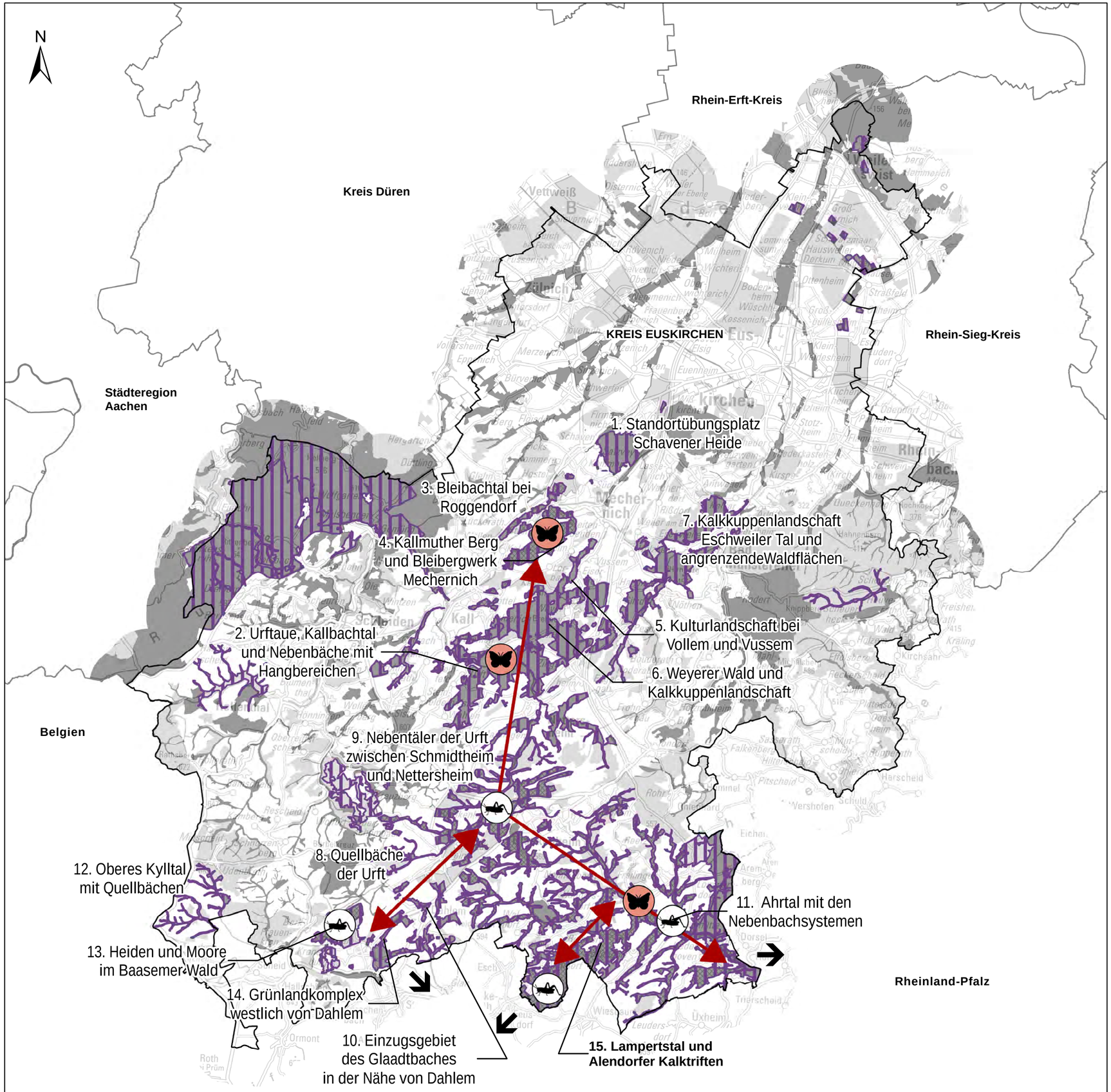
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Magerrasen und Trockenheiden

- Verbundflächen Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Magerrasen und Trockenheiden mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

- Verbundachse
- Verbundachse zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

- Kernräume
- Ergänzungsräume
- Verbindungsräume
- Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Kurzflügelige Beißschrecke:
Eier mit hohem Feuchtigkeitsbedarf; in trockenen Lebensräumen könnte eine Verringerung des Wasserbilanzüberschusses beeinträchtigend wirken
>> Biotoppflege und Schaffung von Korridorstrukturen im Umfeld bekannter Vorkommen

Tagfalter der kühlen MIttelgebirgslagen:
Population durch Landnutzungswandel bereits stark geschwächt; durch zu milde Wintertemperaturen wirkt sich der Klimawandel negativ auf Eier und Larven aus
>> Sicherung und Pflege von Kalkhalbtrockenrasen. Ausbau eines Biotopverbundsystems von Trittsteinen zur Vernetzung von Teilpopulationen und zur Erhöhung des Spektrums erreichbarer Habitate

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund für die klimasensitiven Arten
der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

7 Verbundschwerpunkt Stillgewässer

Tab. 7.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Stillgewässer im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

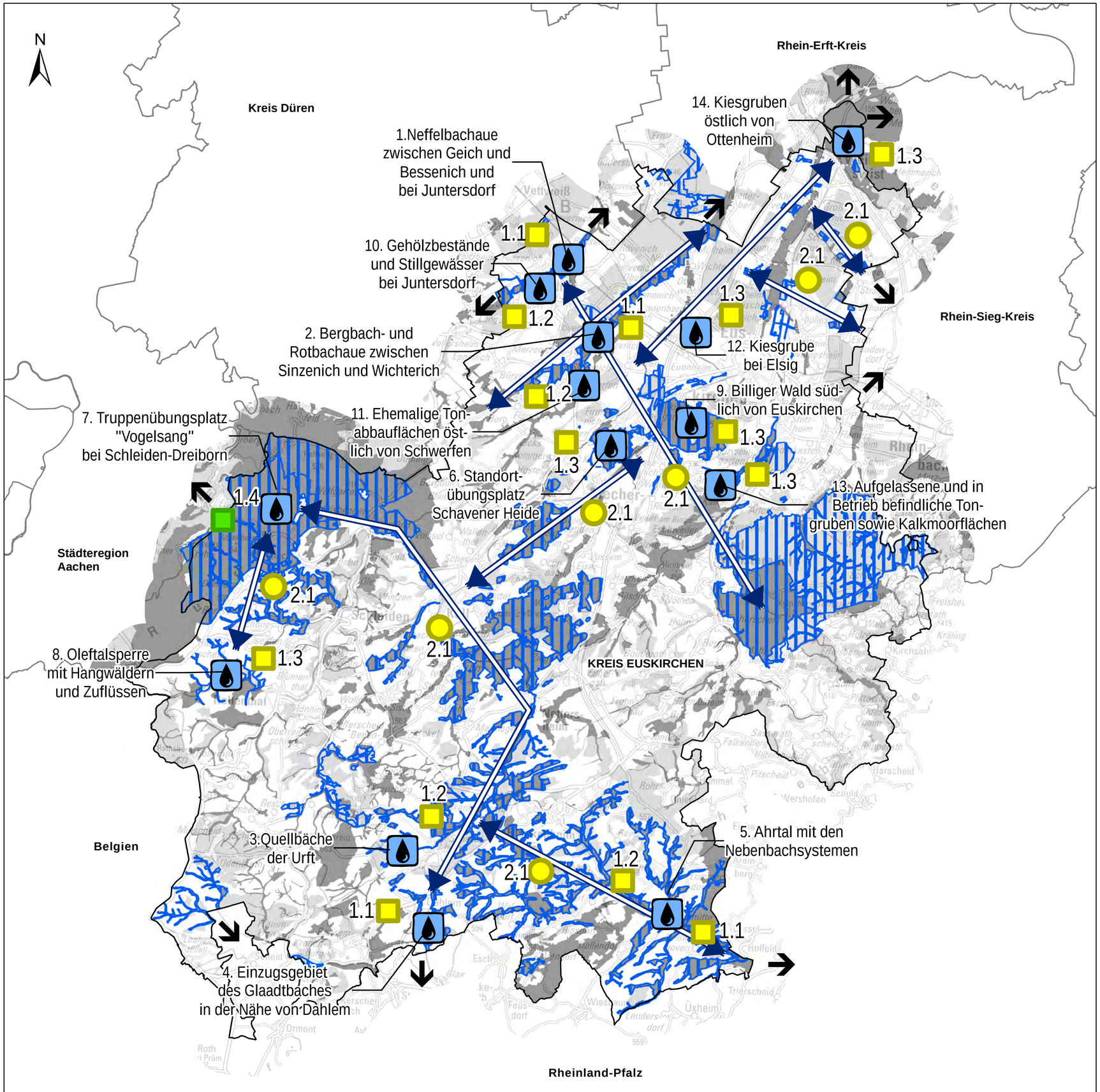
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Neffelbachaue zwischen Geich und Bessenich und bei Juntersdorf	durch Feldgehölze, Bruchwald, Streuobstwiesen und künstlich angelegte Stillgewässer strukturierte Bachaue	ja*
2	Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich	durch Feldgehölze, Bruchwald, Streuobstwiesen und kleine Stillgewässer strukturierte Bachaue	ja
3	Quellbäche der Urft	Quellbereiche und Quellbäche der Urft mit strukturreichen Uferfluren sowie Erlenbruchwälder und naturnah gestaltete Teiche	ja
4	Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja*
5	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja*
6	Standortübungsplatz Schavener Heide	strukturreiches Gebiet mit Heideflächen, mageren Grasfluren, ausgedehnten Waldbeständen sowie einigen kleinen Stillgewässern	ja
7	Truppenübungsplatz Vogelsang bei Schleiden-Dreiborn	durch Kerbtäler gegliederter Bergrücken mit ausgedehntem Magergrünland und angrenzender Talsperre	ja
8	Oleftalsperre mit Hangwäldern und Zuflüssen	großes Staugewässer in einem Mittelgebirgstal stellenweise mit steilen und felsigen Uferabschnitten	ja
9	Billiger Wald südlich von Euskirchen	Eichen- und Buchenwaldflächen mit kleinen Stillgewässern	ja
10	Gehölzbestände und Stillgewässer bei Juntersdorf	großes Stillgewässer auf ehemaliger Braunkohleabbaufläche	ja
11	Ehemalige Tonabbauflächen östlich von Schwerfen	aufgelassene Tongruben mit naturnahen, kleinen Stillgewässern in Eichenwaldbeständen und Grünlandflächen	ja
12	Kiesgrube bei Elsig	aufgelassene Kiesgrube inmitten der Bördelandschaft	ja*
13	Aufgelassene und in Betrieb befindliche Tongruben sowie Kalkmoorflächen	aufgelassene und in Betrieb befindliche Tongruben	ja

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
14	Kiesgruben östlich von Ottenheim	aufgelassene und in Betrieb befindliche Kiesgruben	ja

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 7.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	schwach strukturierte Auenlandschaften	Schaffung und Erhalt von Überflutungsflächen, Stillwasserbereichen und kleinen Stillgewässern entlang der Fließgewässer	ja
1.2	Störung des natürlichen Wasserhaushaltes	Beseitigung von Entwässerungssystemen bzw. Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Bedingungen	ja
1.3	Zu kleine Biotopflächen	Anlage kleiner Stillgewässer in der unmittelbaren Umgebung vorhandener Gewässer zur Stabilisierung der Biotopstrukturen und Populationen von Zielarten der Stillgewässer	ja
1.4	Erhalt vorhandener Stillgewässer	Erhalt und Sicherung der vorhandenen hydrologischen Bedingungen	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Fehlende Trittsteine entlang der Verbundachsen	Anlage oder Renaturierung kleiner Stillgewässer zur Verbesserung der Funktion der Verbundachsen für trittsteinabhängige Arten wie z. B. Amphibien	ja
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Stillgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Stillgewässern

- Verbundflächen Stillgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Stillgewässer

- Kernbereiche des Verbundnetzes Stillgewässer
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Stillgewässer

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

Städteregion Aachen

KREIS EUSKIRCHEN

Belgien

Rheinland-Pfalz

1.Neffelbachaue zwischen Geich und Bessenich und bei Juntersdorf

10. Gehölzbestände und Stillgewässer bei Juntersdorf

2. Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich

14. Kiesgruben östlich von Ottenheim

12. Kiesgrube bei Elsig

11. Ehemalige Tonabbauflächen östlich von Schwerfen

9. Billiger Wald südlich von Euskirchen

13. Aufgelassene und in Betrieb befindliche Tongruben sowie Kalkmoorflächen

7. Truppenübungsplatz "Vogelsang" bei Schleiden-Dreiborn

6. Standortübungsplatz Schavener Heide

8. Oleftalsperre mit Hangwäldern und Zuflüssen

3.Quellbäche der Urft

4. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

5. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

Biotopverbund für Arten der Stillgewässergilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Stillgewässern

Verbundflächen Stillgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Stillgewässer mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Stillgewässergilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Stillgewässergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Schwarzmilan:
Brutplatz an Waldrändern, in Au- und Bergwäldern; u. a. Stillgewässer als Nahrungshabitat
>> Erhalt von mittleren bis großen Stillgewässern mit reichhaltigem Fischbestand und gehölz- bzw. waldreichem Umfeld sowie Wiederherstelung struktrurreicher Auwälder

Kammmolch:
Sonnenexponierte Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen)

Geburtshelferkröte:
Kleingewässer mit steinigem Umfeld im Mittelgebirge
>> Erhalt und Pflege eines Verbundsystems von Kleingewässern in Steinbrüchen, Tongruben und anderen Bereichen der Mittelgebirge in deren Umfeld sich sonnenexponierte Schotterflächen oder ähnliche Landlebensräume befinden

Gemeine Winterlibelle:
Stillgewässer; mit Röhricht bewachsenen Ufern
>> Erhalt und Pflege eines Verbundsystems von Stillgewässern; Erhalt und Schaffung von Uferzonen mit Röhrichtbeständen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Stillgewässergilde

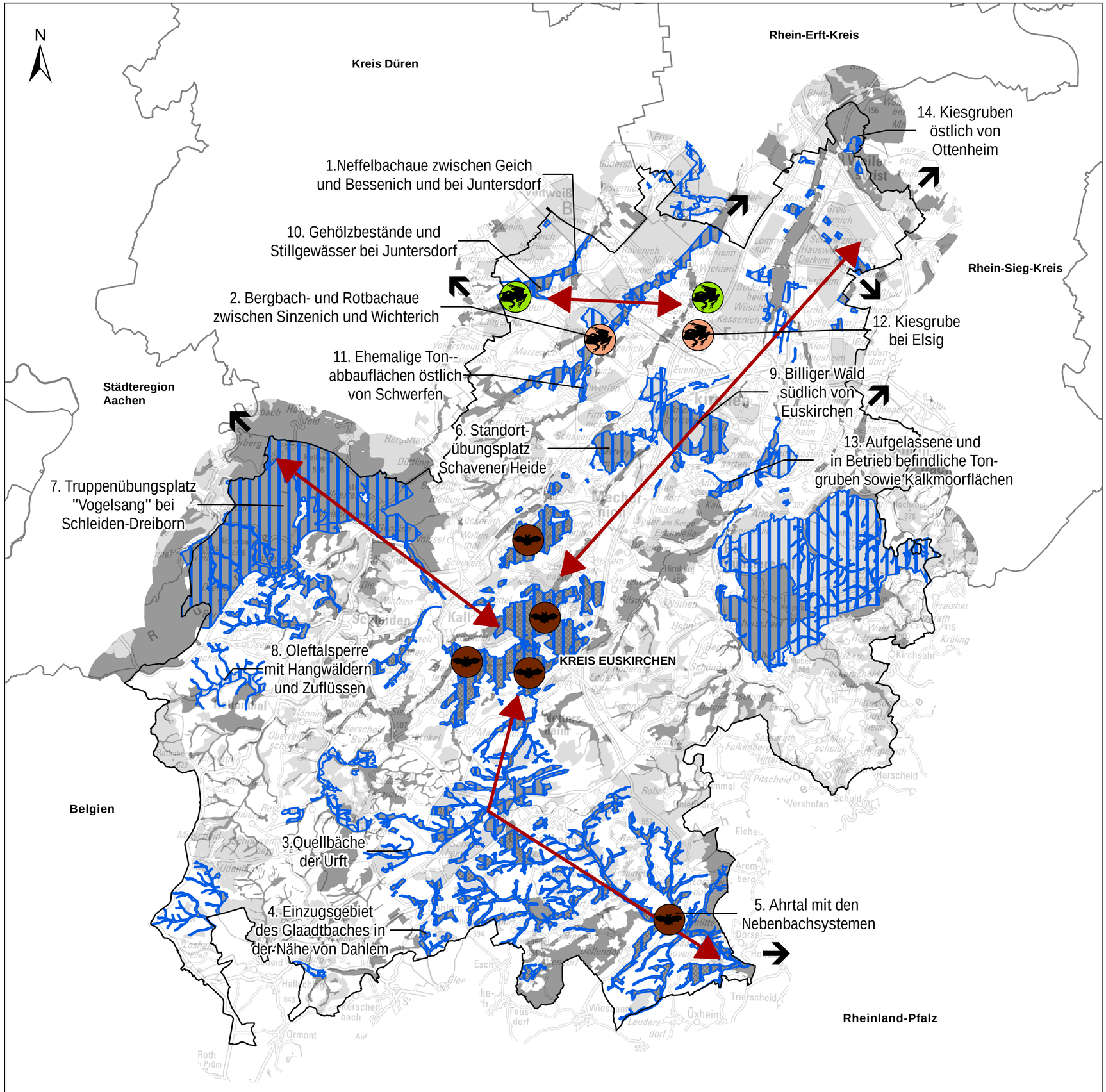
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Stillgewässergilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Stillgewässern

Verbundflächen Stillgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Stillgewässer mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Stillgewässergilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Stillgewässergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Teichfledermaus:
Gewässerreiche Gebiete mit Flüssen Seen und Teichen; Winterquartier in Mittelgebirgeslagen in Stollen, Bunkern und Höhlen; klimasensitiv auf Grund einer zu erwartenden Arealregression
>> Erhalt und Bereitstellung geeigneter Winterquartiere durch Öffnung unbenutzter Bergbaustollen und Bunkeranlagen

Laubfrosch:
sonnenexponierte, flache Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft; klimasensitiv auf Grund des frühzeitigen Austrocknens der Laichgewässer
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Aufbau eines Biotopverbundsystems zum Austausch zwischen Teilpopulationen und Erhöhung des Angebotes unterschiedlich tiefer Gewässer; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen wie Hecken und Brombeergebüsche)

Knoblauchkröte:
tiefere Gewässer mit Röhrichtzonen und reichhaltiger Unterwasservegetation im Tiefland; grabbare Böden als Landlebensräume; klimasensitiv durch potentiell negative Auswirkungen des Klimawandels auf eutrophe Stillgewässer
>> konsequenter Schutz aller noch vorhandener Knoblauchkrötenvorkommen, um ein Aussterben der Art zu verhindern

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund für die klimasensitiven Arten der Stillgewässergilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

8 Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Für den Verbundschwerpunkt Fließgewässer wurden nur die Karten 1 und 2 erstellt, die zudem keine Aussagen zur Fisch- und Gewässerfauna treffen.

Aspekte der Karte 3 zum Biotopverbund für klimasensitive Zielarten der Fließgewässergilde und zu Aspekten der Klimaanpassung sind, soweit sie dargestellt wurden, im Textteil behandelt.

Tab. 8.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Fließgewässer im Kreis Euskirchen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

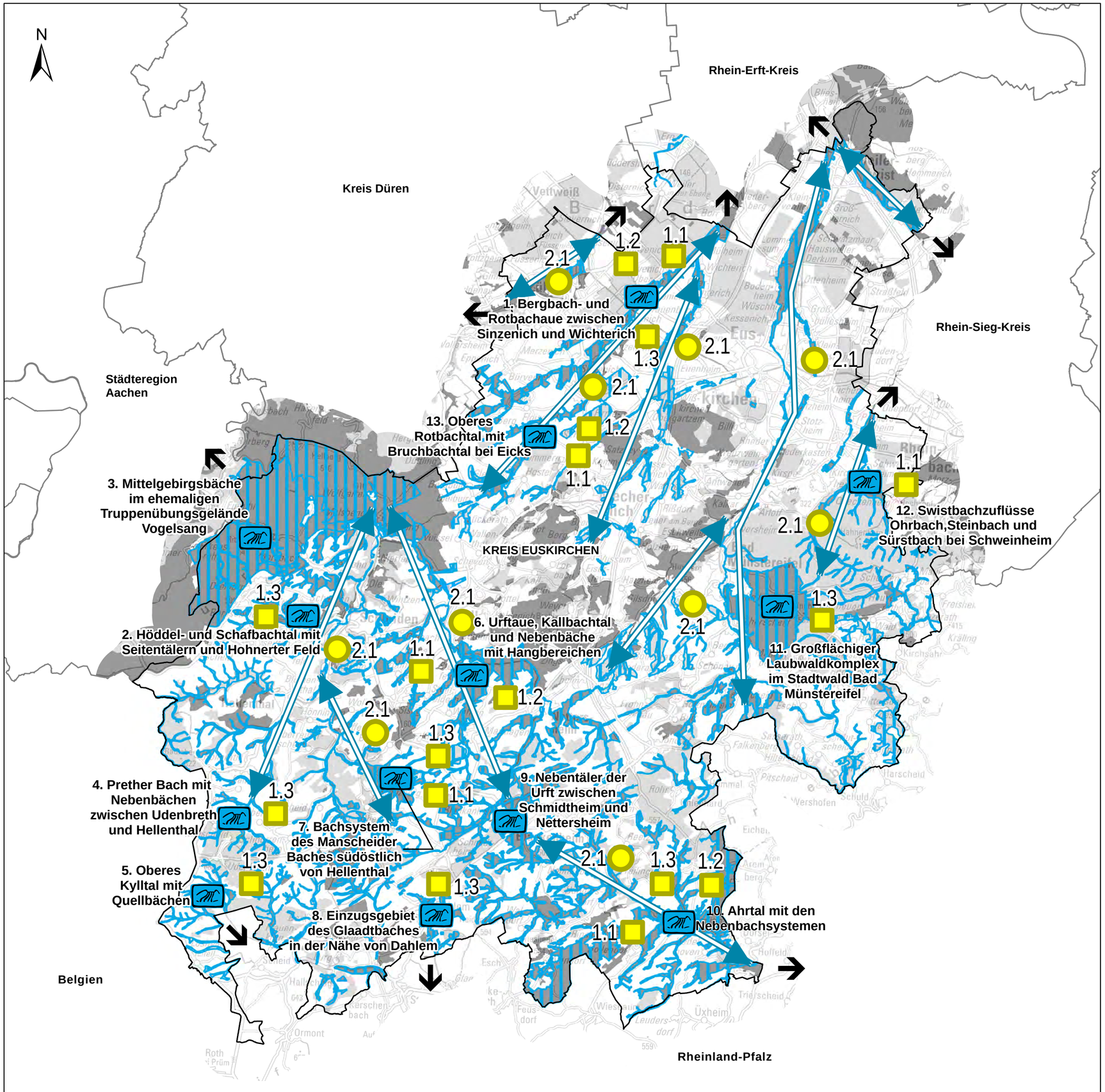
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
1	Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich	streckenweise naturnaher Bachlauf mit wertvollem Bruchwald und Ufergehölz	ja
2	Höddel- und Schafbachtal mit Seitentälern und Hohnerter Feld	Quellen und Quellbäche als Zuflüsse der Olef	
3	Mittelgebirgsbäche im ehemaligen Truppenübungsgelände Vogelsang	Quellen und Quellbäche als Zuflüsse der Erkensrur	
4	Prether Bach mit Nebenbächen zwischen Udenbreth und Hellenthal	Oberlauf eines Mittelgebirgsbaches mit Zuflüssen und zahlreichen Quellbereichen	ja
5	Oberes Kylltal mit Quellbächen	Bachoberläufe im Mittelgebirge mit zahlreichen Zuflüssen und Quellbereichen	ja
6	Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja
7	Bachsystem des Manscheider Baches südöstlich von Hellenthal	natürlich mäandrierender Mittelgebirgsbachlauf mit bachbegleitendem Bruch- und Sumpfwald	ja
8	Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem	Bachauen mit Feuchtgrünland, Kalksümpfen, Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Quellsümpfen	ja
9	Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja
10	Ahrtal mit den Nebenbachsystemen	strukturreiches, weitläufiges Mittelgebirgsbachtalsystem mit vielen Quellen und Quellbächen	ja
11	Großflächiger Laubwaldkomplex im Stadtwald Bad Münstereifel	Quellen und Quellbäche sowie kleine Stillgewässer und bachbegleitendes Grünland	ja

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biotoptypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotop-verbund
12	Swistbachzuflüsse Ohrbach, Steinbach und Sürstbach bei Schweinheim	leicht mäandrierender Flusslauf mit abschnittsweise geschlossenem Ufergehölz	ja
13	Oberes Rotbachtal mit Bruchbachtal bei Eicks	strukturreiches Bachtalsystem	

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 8.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Erhaltung und Optimierung naturnaher Fließgewässerbereiche	Renaturierung von naturfernen Gewässerabschnitten und Auenbereichen	
1.2	Sicherstellung einer guten Wasserqualität	Herausnahme von Uferbereichen aus der landwirtschaftlichen Nutzung; extensive Bewirtschaftung angrenzender Flächen	
1.3	Sicherung natürlicher Quellbiotope	Wiederherstellung der natürlichen, hydrologischen Bedingungen, zum Beispiel durch Beseitigung von Entwässerungssystemen im Einzugsgebiet der Quellen	ja*
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Erhaltung und Optimierung naturnaher Fließgewässerbereiche	Renaturierung von naturfernen Gewässerabschnitten und Auenbereichen	
Maßnahmen zur Entwicklung / Wiederherstellung			
–	–	–	–



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Fließgewässern

- Verbundflächen der Fließgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes für Fließgewässer

- Kernbereiche des Verbundnetzes Fließgewässer
- Verbundachsen
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.8

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

- **Grenze der Kreise und kreisfreien Städte**

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

0 1 2 4 6 Kilometer

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Fließgewässer

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung von Fließgewässern

Verbundflächen der Fließgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Verbundnetzes für Fließgewässer mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Fließgewässergilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Fließgewässergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Europäischer Biber:
Lebensraum in naturnahen Auenlandschaften mit ausreichend Weichhölzern und grabbaren Uferbereichen
>> Erhaltung naturnaher Fließgewässer sowie Renaturierung ausgebauter Gewässerbereiche und Anlage von Weichholzauen

Eisvogel:
Fließ- oder Stillgewässer mit reichem Angebot an Kleinfischen und Sitzwarten. Senkrechte oder überhängende Abbruchkanten zum Bau der Nisthöhlen
>> Erhalt bzw. Optimierung naturnaher Fließgewässer. Renaturierung ausgebauter Gewässer verbunden mit der Förderung natürlicher, dynamischer Prozesse zur Bildung von Prallhängen

Zweigestreifte Quelljungfer:
Quellen und Bachoberläufe
>> Erhalt naturnaher Quellen und Bachoberläufe; Sicherung einer guten Gewässergüte sowie Entfichtung von Quellbereichen

Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

N

Rhein-Erft-Kreis

Kreis Düren

Rhein-Sieg-Kreis

Städteregion Aachen

KREIS EUSKIRCHEN

Belgien

Rheinland-Pfalz

1. Bergbach- und Rotbachaue zwischen Sinzenich und Wichterich

2. Höddel- und Schafbachtal mit Seitentälern und Hohnerter Feld

3. Mittelgebirgsbäche im ehemaligen Truppenübungsgelände Vogelsang

4. Prether Bach mit Nebenbächen zwischen Udenbreth und Hellenthal

5. Oberes Kylltal mit Quellbächen

6. Urftaue, Kallbachtal und Nebenbäche mit Hangbereichen

7. Bachsystem des Manscheider Baches südöstlich von Hellenthal

8. Einzugsgebiet des Glaadtbaches in der Nähe von Dahlem

9. Nebentäler der Urft zwischen Schmidtheim und Nettersheim

10. Ahrtal mit den Nebenbachsystemen

11. Großflächiger Laubwald-komplex im Stadtwald Bad Münstereifel

12. Swistbachzuflüsse Ohrbach, Steinbach und Sürstbach bei Schweinheim

13. Oberes Rotbachtal mit Bruchbachtal bei Eicks

0 1 2 4 6 Kilometer

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung
und Artenschutz
Dr. G. Maxam u. Dr. R. Güttes
Alte Vaalser Straße 102

52074 Aachen

Biotopverbund für den Kreis Euskirchen

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Fließgewässergilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Fachbereich 22

Stand: Dezember 2019

Top. Karten:
GOV DATA
Datenlizenz Deutschland - BKG (DLZ / ZSGT) - Version 2.0
JOG 250

Lizenztext: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de